



IHK BERLIN

Jahresabschluss der IHK Berlin zum 31. Dezember 2019



mit den Bestandteilen:

- Bilanz Anlage 1/1
- Erfolgsrechnung Anlage 1/2
- Finanzrechnung Anlage 1/3
- Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/4
- Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/5
- Anhang Anlage 1/6
- Anlagenspiegel 1/6/1
- Aufgliederung der Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/2
- Aufgliederung der Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/3
- Lagebericht Anlage 1/7


Bilanz der IHK Berlin zum 31.12.2019

AKTIVA	Bilanz per		PASSIVA	Bilanz per	
	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen	124.716.945,80	118.298.261,11	A. Eigenkapital	101.620.562,77	87.463.058,21
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	692.423,26	1.180.246,27	I. Nettoposition	24.689.575,22	24.689.575,22
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	684.920,31	1.050.497,00	II. Ausgleichsrücklage	9.374.894,00	9.374.894,00
2. Geleistete Anzahlungen	7.502,95	129.749,27	III. Andere Rücklagen	63.400.077,71	36.004.631,93
II. Sachanlagen	58.222.034,88	58.575.397,04	IV. Ergebnis	4.156.015,84	17.393.957,06
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	55.168.656,08	56.418.741,00	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	97.926,40	78.807,00	I. Sonderposten für Planreste	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.815.229,42	1.166.103,84	II. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.140.222,98	911.745,20	C. Rückstellungen	55.943.763,95	51.450.888,87
III. Finanzanlagen	65.802.487,66	58.542.617,80	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	54.215.010,00	49.723.627,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	1.728.753,95	1.727.261,87
3. Beteiligungen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	6.452.722,63	5.936.514,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (einschl. Festgelder)	54.309.108,45	47.598.976,14	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.431,72	13.286,95
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.493.379,21	10.943.641,66	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.096.357,05	2.054.269,50
B. Umlaufvermögen	38.537.384,22	26.424.301,42	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
I. Vorräte	8.046,45	68.417,90	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.341.933,86	3.868.957,72
2. Unfertige Leistungen	8.046,45	68.417,90	E. Rechnungsabgrenzungsposten	72.981,39	450.294,62
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.519.855,62	12.007.310,30			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	8.133.654,05	11.614.598,80			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	386.201,57	392.711,50			
III. Wertpapiere	0,00	2.000.000,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	2.000.000,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.009.482,15	12.348.573,22			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	835.700,72	578.193,34			
SUMME AKTIVA	164.090.030,74	145.300.755,87	SUMME PASSIVA	164.090.030,74	145.300.755,87

Berlin, den 8. Juli 2020

 gez. Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

 gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung für das Jahr 2019

	Ist 2019	Ist 2018
	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	40.768.799,73	42.236.548,54
2. Erträge aus Gebühren	6.613.250,33	6.396.703,68
3. Erträge aus Entgelten	2.810.605,26	2.701.200,27
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-60.371,45	-234.356,41
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.246.357,35	4.519.071,56
davon: Erträge aus Erstattungen	316.881,12	197.812,31
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	446.778,26	232.703,72
Betriebserträge	55.378.641,22	55.619.167,64
7. Materialaufwand	-8.861.519,04	-8.318.751,17
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-998.604,43	-1.234.883,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.862.914,61	-7.083.867,32
8. Personalaufwand	-22.806.595,86	-20.481.775,49
a) Gehälter	-17.346.345,88	-16.219.389,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-5.460.249,98	-4.262.386,23
9. Abschreibungen	-2.879.973,68	-2.785.514,48
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.879.973,68	-2.785.514,48
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.208.998,67	-21.448.008,70
Betriebsaufwand	-55.757.087,25	-53.034.049,84
Betriebsergebnis	-378.446,03	2.585.117,80
11. Erträge aus Beteiligungen	19.100.000,00	177.929,39
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	299.468,85	375.669,08
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.572,91	1.453,31
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.856.952,22	-4.462.327,78
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-4.805.891,89	-4.456.790,36
Finanzergebnis	14.545.089,54	-3.907.276,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.166.643,51	-1.322.158,20
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.677,95	-10.032,26
19. Sonstige Steuern	-461,00	-917,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	14.157.504,56	-1.333.107,46
21. Ergebnisvortrag	17.393.957,06	12.905.945,43
22. Entnahmen aus Rücklagen	11.180.365,85	10.172.556,09
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	11.180.365,85	10.172.556,09
23. Einstellungen in Rücklagen	-38.575.811,63	-4.351.437,00
a) davon in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) davon in andere Rücklagen	-38.575.811,63	-4.351.437,00
24. Einstellungen in die Nettosition	0,00	0,00
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	4.156.015,84	17.393.957,06


Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2019

	Beträge in €	
	Ist 2019	Ist 2018
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	14.157.504,56	-1.333.107,46
2. a) +/- Abschreibungen / Zuschreibungen	2.879.973,68	2.785.514,48
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	3.858.054,47	2.088.110,62
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.374,10	-78.734,00
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.547.826,13	2.188.911,67
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	516.208,46	-8.292.093,54
8. +/- Außerordentliche Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.957.193,20	-2.641.398,23
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.000,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.827.501,50	-881.307,86
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-211.912,91	-121.664,11
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	6.257.693,63
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.259.869,86	-586.238,18
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.296.284,27	4.668.483,48
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	17.660.908,93	2.027.085,25
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.348.573,22	10.321.487,97
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	30.009.482,15	12.348.573,22


IHK Berlin
Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2019

Beträge in €

	Plan 2019	Ist 2019	Abweichung	Ist 2018
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	41.622.900,00	40.768.799,73	-854.100,27	42.236.548,54
2. Erträge aus Gebühren	6.620.600,00	6.613.250,33	-7.349,67	6.396.703,68
3. Erträge aus Entgelten	2.885.100,00	2.810.605,26	-74.494,74	2.701.200,27
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-50.000,00	-60.371,45	-10.371,45	-234.356,41
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.378.400,00	5.246.357,35	1.867.957,35	4.519.071,56
davon: Erträge aus Erstattungen	186.500,00	316.881,12	130.381,12	197.812,31
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	310.000,00	446.778,26	136.778,26	232.703,72
Betriebserträge	54.457.000,00	55.378.641,22	921.641,22	55.619.167,64
7. Materialaufwand	-9.444.500,00	-8.861.519,04	582.980,96	-8.318.751,17
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.425.200,00	-998.604,43	426.595,57	-1.234.883,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.019.300,00	-7.862.914,61	156.385,39	-7.083.867,32
8. Personalaufwand	-24.123.900,00	-22.806.595,86	1.317.304,14	-20.481.775,49
a) Gehälter	-18.765.700,00	-17.346.345,88	1.419.354,12	-16.219.389,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-5.358.200,00	-5.460.249,98	-102.049,98	-4.262.386,23
9. Abschreibungen	-3.231.000,00	-2.879.973,68	351.026,32	-2.785.514,48
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.231.000,00	-2.879.973,68	351.026,32	-2.785.514,48
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.423.700,00	-21.208.998,67	5.214.701,33	-21.448.008,70
Betriebsaufwand	-63.223.100,00	-55.757.087,25	7.466.012,75	-53.034.049,84
Betriebsergebnis	-8.766.100,00	-378.446,03	8.387.653,97	2.585.117,80
11. Erträge aus Beteiligungen	19.050.000,00	19.100.000,00	50.000,00	177.929,39
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	264.000,00	299.468,85	35.468,85	375.669,08
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.600,00	2.572,91	972,91	1.453,31
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.377.600,00	-4.856.952,22	-479.352,22	-4.462.327,78
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-4.359.100,00	-4.805.891,89	-446.791,89	-4.456.790,36
Finanzergebnis	14.938.000,00	14.545.089,54	-392.910,46	-3.907.276,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.171.900,00	14.166.643,51	7.994.743,51	-1.322.158,20
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-8.677,95	-8.677,95	-10.032,26
19. Sonstige Steuern	-500,00	-461,00	39,00	-917,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	6.171.400,00	14.157.504,56	7.986.104,56	-1.333.107,46
21. Ergebnisvortrag	10.305.900,00	17.393.957,06	7.088.057,06	12.905.945,43
22. Entnahmen aus Rücklagen	15.010.500,00	11.180.365,85	-3.830.134,15	10.172.556,09
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	15.010.500,00	11.180.365,85	-3.830.134,15	10.172.556,09
23. Einstellungen in Rücklagen	-31.487.800,00	-38.575.811,63	-7.088.011,63	-4.351.437,00
a) davon in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) davon in andere Rücklagen	-31.487.800,00	-38.575.811,63	-7.088.011,63	-4.351.437,00
24. Einstellungen in die Nettoposition	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	4.156.015,84	4.156.015,84	17.393.957,06

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2019

	Beträge in €	Beträge in €	Beträge in €	Beträge in €
	Plan 2019	Ist 2019	Plan/Ist- Abweichung	Ist 2018
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	6.171.400,00	14.157.504,56	7.986.104,56	-1.333.107,46
2. a) +/- Abschreibungen / Zuschreibungen	3.231.000,00	2.879.973,68	-351.026,32	2.785.514,48
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	1.909.800,00	3.858.054,47	1.948.254,47	2.088.110,62
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	0,00	xxx	0,00
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-2.374,10	xxx	-78.734,00
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	5.547.826,13	xxx	2.188.911,67
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	516.208,46	xxx	-8.292.093,54
8. +/- Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.312.200,00	26.957.193,20	15.644.993,20	-2.641.398,23
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	3.000,00	3.000,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.398.900,00	-1.827.501,50	1.571.398,50	-881.307,86
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-748.400,00	-211.912,91	536.487,09	-121.664,11
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	6.257.693,63
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.660.000,00	-7.259.869,86	-599.869,86	-586.238,18
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.807.300,00	-9.296.284,27	1.511.015,73	4.668.483,48
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes:	504.900,00	17.660.908,93	17.156.008,93	2.027.085,25
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	12.348.573,22	xxx	10.321.487,97
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	30.009.482,15	xxx	12.348.573,22

xxx Positionen entfallen im Plan



Anhang der IHK zu Berlin zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019

Vorbemerkungen

Die IHK Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHKs sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des HGB in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Berlin führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsidentin und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem in Anlage III FS vorgeschriebenem Gliederungsschema. Leerzeilen bzw. -posten werden ausgewiesen.

Die Vermögensverwaltung und die Betriebe gewerblicher Art Verpachtung, Drucksachenverkauf, Messen und Veranstaltungen sowie Weiterbildung werden im Jahresabschluss zusammengefasst ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Im Einzelnen kamen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beim vorliegenden Jahresabschluss zur Anwendung:

Anlagevermögen

Immaterielle
Vermögensgegenstände

Die immateriellen VG werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände in der IHK.

Dabei werden die steuerlich anerkannten AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Danach ist bei immateriellen Vermögensgegenständen eine Nutzungsdauer von drei oder fünf Jahren, bei IHK-spezifischer Software acht Jahre, angesetzt.

Grundstück

Die Bewertung des unbebauten Grundstücks erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz durch ein Sachverständigengutachten. Dabei wurde der Grundstücksanteil Fasanenstraße 83 - 85 nach Bodenrichtwert (Vergleichswertverfahren) bewertet.

Gebäude auf Erbbaurecht

Die Bewertung des Ludwig Erhard Hauses erfolgte durch ein Sachverständigengutachten. Ermittelt wurde der Ertragswert, der sich zusammensetzt aus dem Gebäudewert und dem Bodenwertanteil des Erbbaurechts, zzgl. Anschaffungsnebenkosten. Die Nutzungsdauer beläuft sich auf 60 Jahre, beginnend mit dem Eintragungsdatum des Erbbaurechts (23. Januar 1996).

Technische und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vor 2008 angeschaffte Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) sind insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro ausgewiesen. Für die seitdem angeschafften GWG zzgl. Umsatzsteuer (Anschaffungswert zwischen 150 Euro, ab 2018 250 Euro und 1.000 Euro besteht jeweils ein Pool). Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro zzgl. Umsatzsteuer werden als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungswerte orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die auf den amtlichen AfA-Tabellen basieren. Die Nutzungsdauer ist daher bei technischen Anlagen mit drei bis elf Jahren, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit drei bis 13 Jahren bemessen. Die GWG werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten, maximal Nennwert, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Geldanlagen werden in der Regel bis zur Fälligkeit gehalten. Die Position beinhaltet auch die Festgeldanlagen für die Finanzierung der Rücklagen, diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bzw. bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Rückdeckungsansprüche sind mit den steuerlichen Aktivwerten bilanziert. Unter den sonstigen Ausleihungen sind auch die Anteile an den Unternehmen aufgeführt, die die IHK aus sachlichen, standortfördernden oder ordnungspolitischen Gründen hält. Sie sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte und Unfertige Leistungen

Aufgrund des Erhebungszeitpunktes der Betreuungsgebühren treten im Bereich der Berufsausbildung bei den bis zum 1. April 2017 erhobenen Betreuungsgebühren unfertige Leistungen auf. Die Ermittlung erfolgt anhand der abgeschlossenen Ausbildungsverträge pro rata temporis. Seit der Änderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 von einer in zwei Teilen erhobenen Betreuungsgebühr zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr sind für auf Basis der neuen Gebühren-

	struktur durchgeführten Prüfungen keine unfertigen Leistungen mehr entstanden.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<p>Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert (Nennwert) oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet worden. Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 5 und 100 %. Bei Festlegung der Prozentsätze ist das Zahlungsverhalten der vergangenen Jahre berücksichtigt worden.</p> <p>Für Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2 % gebildet, sofern diese nicht zuvor einzelwertberichtigt wurden.</p>
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nicht mehr ausgewiesen. In der Vergangenheit betrafen sie die Wohnheim Reichsstraße GmbH, die im Januar 2019 veräußert wurde.
Flüssige Mittel	Die Guthaben sind zum Nominalwert ausgewiesen.
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben, soweit sie auf künftige Perioden entfallen. Im Übrigen gilt für die Aufnahme als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.
Eigenkapital	
Nettoposition	Die Nettoposition basiert auf § 15a Abs. 1 FS und stellt die sich ergebende Saldogröße aus angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva dar. Sie wurde einmalig zum Zeitpunkt des Umstiegs auf die kaufmännische Buchführung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Im Zuge des Erwerbs des Erbbaurechts (LEH) im Geschäftsjahr 2017 wurde die Nettoposition um 17,2 Mio. Euro auf 24,7 Mio. Euro erhöht und ist seitdem unverändert geblieben.
Rücklagen	<p>Rücklagen sind zum Nominalwert ausgewiesen. Die Entnahme und die Zuführungen erfolgten gemäß Erfolgsplan.</p> <p>Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 Abs. 2 zur Bildung einer</p>

Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50 % bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und –bewertung. Zunächst werden sämtliche Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Die anderen Rücklagen sind hinsichtlich ihres Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a Finanzstatut konkretisiert. Im Einzelnen:

Die Rücklage Instandhaltung LEH erstreckt sich auf Maßnahmen zur Erneuerung von Bauteilen und Anlagen im LEH, die voraussichtlich bis 2029 durchzuführen sind, und den Umbau der Passage zum BWC.

Die Rücklage für bildungspolitische Zwecke dient der Förderung von Maßnahmen, die den Berliner Unternehmen dabei helfen, ihren dringend benötigten Fachkräftenachwuchs im dualen wie im akademischen Bereich zu sichern.

Die Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen dient der Vorsorge für den Aufzinsungsaufwand für die Pensionsrückstellungen.

Die Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen beinhaltet den sich im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellungen relevanten Abdiskontierungszinssatz ergebenden Unterschiedsbetrag, d. h. die Differenz zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre.

Die Rücklage Berufsorientierungswelt (Talente Check) ermöglicht die Errichtung eines „Talente Checks“ als gemeinsames Projekt mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg. Ziel des Talente Checks ist die Verbesserung der Berufswahlkompetenz der Jugendlichen in Berlin und die Stärkung der dualen Ausbildung im Land Berlin. Durch die Einrichtung eines smarten, digitalen und modernen berufs- und studien-orientierenden Talente Checks Berlin sollen die bestehenden Angebote im Landeskonzept Berufs- und Studienorientierung sowie der vertieften Berufsorientierung (BVBO) im Land Berlin ergänzt und duale Ausbildung erlebbar werden.

Die Digitalisierungsrücklage verfolgt die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der IHK Berlin. Sie erstreckt sich auf Maßnahmen in vier Innovationsfeldern sowie die Modernisierung, Weiterentwicklung und Verbesserung vorhandener Systeme bis 2022. Hinzu kommen anteilige Aufwendungen für die Digitalisierungsvorhaben der IHK-Organisation.

Mit der Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin (Innovation) wird die IHK Berlin in den kommenden Jahren neue, innovative Leistungen für ihre Mitgliedsunternehmen entwickeln. Die Rücklage dient dem hierfür bis einschließlich 2023 ermittelten Bedarf.

Mit der Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte Fasanenstraße 85 soll ein Teil des Kaufpreises von insgesamt 28,1 Mio. Euro für den Erwerb der Grundstückshälfte 85, auf dem das LEH steht, finanziert werden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen gemäß HGB abgezinst.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß versicherungsmathematischen Gutachten auf Basis des modifizierten Teilwertverfahrens berechnet. Angewendet wurden die Heubeck-Richttafeln 2018. Die Pensionsverpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Rest-

laufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,71 %. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 2 % sowie eine Fluktuation von 8 % sowie das gesetzliche Renteneintrittsalter – 67. Lebensjahr – unterstellt.

In den versicherungsmathematischen Gutachten wurde der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,97 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (2,71 %) ermittelt. Er beträgt zum Bilanzstichtag 5.558,3 TEuro.

Sonstige Rückstellungen

Für Rückstellungen aus Beihilfen und Jubiläen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Rückstellungen für Altersteilzeit sind in 2019 ausgelaufen, und es wurden keine neuen Rückstellungen dazu gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte ebenfalls unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018. Als Rechnungszinssatz wurden 1,97 % - der von der Deutschen Bundesbank im Dezember veröffentlichte durchschnittliche Marktzins – angesetzt, der Gehaltstrend mit 2 % und die Fluktuation mit 8 % p. a.

Zur Ermittlung der Rückstellung für Beihilfe (eine Person) wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 verwendet. Als Rechnungszinssatz wurden 1,97 % angesetzt.

Die Rückstellungen für Urlaub und Überstunden wurden pauschal aufgrund von Durchschnittswerten unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen ermittelt. Es wurde der Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der zurückgestellte Betrag „Rechts- und Beratungskosten“ betrifft die voraussichtlichen Kosten für anhängige Rechtsstreitigkeiten einschließlich Rechtsanwalts honorare und Gerichtskosten.

Die Rückstellung für Archivierung wurde aufgrund des voraussichtlichen Bedarfs unter Berücksichtigung der auf den Vorratsflächen anfallenden Kosten berechnet.

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im

	Finanzergebnis dargestellt.
Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Gliederung, Restlaufzeiten sowie Besicherungen sind aus dem Verbindlichkeitsspiegel ersichtlich.
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie als Ertrag nach diesem Stichtag zu behandeln sind. Es handelt es sich um Einzahlungen aus Gebühren für noch laufende Ausbildungsverträge und für Entgelte aus Langzeitlehrgängen vor dem Bilanzstichtag. Die Gebühren werden jährlich in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die gesamte Dauer der Ausbildungsverträge zeitanteilig aufgelöst. Wegen der sich aus der Änderung der Gebührenordnung ergebenden Auswirkungen wird auf die Ausführungen zu den unfertigen Leistungen verwiesen. Für die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten gilt grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für die immateriellen Vermögensgegenstände, für das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2019 sind im Anlagespiegel (Anlage 1/6/1) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus verschiedenen Softwarelizenzen, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibung. Die Zugänge betreffen gekaufte Software für die Modernisierung der Verwaltungssysteme sowie die Umstellung auf ein neues Raumbewirtschaftungsprogramm (R4R) und die Inbetriebnahme der digitalen Mitgliederzeitschrift www.berliner-wirtschaft.de.

Geleistete Anzahlungen

Im Geschäftsjahr wurden Abschläge insbesondere für die E-Payment-Lösung für das Tibros-Verwaltungsprogramm geleistet. Beides ist Bestandteil der Digitalisierungsstrategie der IHK Berlin.

Sachanlagen

Grundstück, LEH und Nutzereinbauten im LEH

Der Anteil der IHK am Grundstück Fasanenstraße 83 – 85 beträgt 52,33 %. Der Bodenwert für das (unbebaute) Grundstück beträgt gemäß Sachverständigengutachten 8,63 Mio. Euro.

Mit Erwerb des Erbbaurechts am Ludwig Erhard Haus ist die IHK Berlin 2018 an die Stelle der Immobilienvermietungsgesellschaft von Quistorp & Co. Objekt Berlin KG getreten. Der gemäß Sachverständigengutachten ermittelte Ertragswert beläuft sich auf 49,3 Mio. Euro (Gebäudewert in Höhe von 42,3 Mio. Euro und Bodenwertanteil des Erbbaurechts in Höhe von 3,8 Mio. Euro sowie Nebenerwerbskosten in Höhe von 3,2 Mio. Euro). Nach Abschreibungen beläuft sich der Wert des LEH-Erbbaurechts auf 46,5 Mio. Euro.

Die Nutzereinbauten (26,8 TEuro, Vorjahr: 31,3 TEuro) betreffen den Umbau des Börsenparketts in eine Gastro-MRT-Praxis im LEH.

Technische Anlagen und Maschinen

Der Posten Technische Anlagen und Maschinen betrifft überwiegend die Prüfküche im LEH und Geräte für die Hauswirtschaft. Diese werden benötigt für die Durchführung der Prüfungen der Ausbildungsberufe. Außerdem wurde in den Schulungsräumen in der Hardenbergstraße 20 eine Klimaanlage installiert.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung des LEH betrifft v. a. den Küchen- und Restaurantbereich, das Konferenzzentrum sowie Büromöbel, Beamer, Smartboards und Hardware.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Im Berichtsjahr fielen 578,5 TEuro (Vorjahr 232,5 TEuro) für Planungsleistungen und Baumaßnahmen für die Errichtung und 34TEuro für die Ausstattung des Business Welcome Centers im Ludwig Erhard Haus an. In ihrer Sitzung am 7. Juni 2018 hat die Vollversammlung beschlossen, die Passage im Ludwig Erhard Haus zu einem Business Welcome Center umzugestalten. Ziel der Umgestaltung ist es, die Passage zu renovieren, auf den aktuellen technischen Stand zu bringen und sie im Interesse der Berliner Wirtschaft nutzbar zu machen. Die geplanten Kosten für die Neugestaltung betragen 13,36 Mio. Euro, davon entfallen 5,98 Mio. Euro auf den Bau und 7,38 Mio. Euro auf die Sanierung. Für die Baumaßnahme (§ 8 Abs. 2 des Finanzstatuts der IHK Berlin) ist eine Kosten- und Finanzierungsübersicht beschlossen worden, der insbesondere die jeweilige Art der Ausführung (Bauwerk/Baukonstruktion, Bauwerk/technische Anlagen, Ausstattung sowie Baunebenkosten), die Kosten der Baumaßnahme sowie der Zeitplan und die Finanzierung zu entnehmen sind. Die Kosten wurden nach DIN 267/277 ermittelt. Bis zur Aktivierung der Neugestaltung nach Abschluss des Projektes sind die dafür geleisteten Anzahlungen als Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau aufgeführt.

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens, einschl. Festgelder

Die Geldanlagen, festverzinsliche Wertpapiere, Fondsanteile und Festgelder dienen zur vermögensmäßigen Unterlegung der Rücklagen und der Pensionsrückstellungen. Die Anlage erfolgt unter Beachtung der Anlagevorschriften in Wertpapieren und in Festgeldern. Angelegt wird in Papieren mit höchstmöglicher Bonität. Zusammensetzung:

Beträge in Mio. Euro

	31.12.2019	31.12.2018
Festverzinsliche Wertpapiere	27,0	29,69
Festgelder	27,3	17,91
Summe:	54,3	47,6

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die geplante Umschichtung von umlaufenden Mitteln in das Anlagevermögen sowie den Rückgang der offenen Forderungen aus Beiträgen zum Ende des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche setzen sich zusammen aus den sonstigen Ausleihungen und den Rückdeckungsansprüchen aus Versicherungen. Im Einzelnen:

Sonstige Anteile (unverändert 146,4 TEuro)

- Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH, Berlin
- Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Berlin
- BBB Bürgschaftsbank Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin
- IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Berlin
- Messe Berlin GmbH, Berlin
- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft für die Länder Brandenburg und Berlin GmbH
- Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (11,3 Mio. Euro, Vj.: 10,8 Mio. Euro)

In ihrer Sitzung vom 17. Juni 2019 beschloss die Vollversammlung, ihre Anteile an der Messe (0,13%) an das Land Berlin zu veräußern. Voraussetzung für die Veräußerung ist, dass sichergestellt ist, dass die IHK Berlin ihren Einfluss in den Institutionen der Wirtschaftsförderung Berlins nicht verliert. Dazu wurde mit dem Senat eine vertragliche Regelung entworfen, wonach die IHK Berlin garantierte Mandate in unterschiedlichen Gremien der Wirtschaftsförderung. Elemente in der Vereinbarung sind Aufsichtsratsmandate für die IHK in der Messe Berlin und der Tegel Projekt GmbH sowie die Übernahmen von Anteilen an der Tourismus & Kongress GmbH „visit Berlin“. Diese Vereinbarung ist im Geschäftsjahr aber nicht geschlossen worden.

Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen betreffen Lebensversicherungen, die zur Refinanzierung der Pensionsansprüche dienen.

Umlaufvermögen

Vorräte

Unfertige Leistungen

Bis zum 1. April 2017 erhob die IHK Berlin eine Betreuungsgebühr; zweigeteilt zu Anfang und zur Mitte des Ausbildungsverhältnisses, in der Regel zur Zwischenprüfung. Um eine periodengerechte Zuordnung zu erreichen, war die Bildung von unfertigen Leistungen sowie eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens erforderlich. Aufgrund der Änderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr erfolgt nunmehr eine periodengerechte Zuordnung. Die noch auf die alte Struktur zurückzuführenden unfertigen Leistungen fallen mit 8 TEuro im Vergleich zum Vorjahr (68 TEuro) entsprechend geringer aus. Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird mit einem vollständigen Wegfall gerechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigung)

Die Forderungen setzen sich aus Beiträgen (7.604,4 TEuro; Vj.: 11.098,1 TEuro), Gebühren (311,8 TEuro; Vj.: 262,1 TEuro), Entgelten (215,3 TEuro, Vj.: 204,1 TEuro) sowie Miet- und Pachteinahmen aus dem LEH (2,1 TEuro; Vj.: 50,3 TEuro) zusammen.

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen aus Beiträgen wurden im Geschäftsjahr wie folgt wertberichtigt:

	Beträge in Euro	
	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen	8.779.923,06	13.283.437,83
Einzelwertberichtigung (Sanierungsgewinne)	-5.099,53	-928.847,98
Saldo	8.774.823,53	12.354.589,85
Einzelwertberichtigung in pauschalierter Form	-1.314.687,97	-1.649.598,81
Wertberichtigte Beitragsfor- derungen	7.460.135,56	10.704.991,04

Mit der ProFormaveranlagung betragen die Beitragsforderungen 8.779,9 TEuro vor Wertberichtigung. Ursächlich hierfür ist, dass im Berichtsjahr zwei Veranlagungen durchgeführt wurden. Mit der ersten Veranlagung im Frühjahr wurden rund 50 % der Erträge erzielt. Die restlichen 50 % wurden zum Ende des Jahres veranlagt. Der Rückgang der offenen Forderungen aus Beiträgen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf ein verbessertes Zahlungsverhalten zurückzuführen. Entsprechend höher ist der Kassenbestand zum 31.12.2019 ausgefallen.

Im Rahmen der periodengerechten Erfassung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden potentiellen Beitragsansprüche (144 TEuro) und Erstattungsverpflichtungen (3.280 TEuro) vorgenommen und diese erfolgswirksam gebucht. Die Erstattungsverpflichtungen sind als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mit der Auszahlung der Guthaben ist Anfang 2020 begonnen worden.

In den Einzelwertberichtigungen sind Forderungen aus streitigen Bemessungsgrundlagen – die Gewerbesteuerbescheide sind angefochten und / oder gerichtsanhängig – in Höhe von 5 TEuro (Vorjahr: 929 TEuro) aufgeführt. Es handelt sich hierbei um Sanierungsgewinne. Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen sind im Berichtsjahr erlassen worden.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie aus sonstigen Lieferungen und Leistungen

Der Bestand beträgt vor Wertberichtigung insgesamt 706,8 TEuro. Dieser setzt sich zusammen aus Gebühren für den Bereich hoheitlicher Aufgaben und Entgelten aus Leistungen im Servicebereich sowie Mieteinnahmen aus der Vermögensverwaltung und Erlöse aus der kurzfristigen Vermietung des Betriebes gewerblicher Art „Verpachtung“.

Die Forderungen, die sich im Amtshilfeersuchen (in der Beitreibung) bzw. im gerichtlichen Mahnverfahren befinden, wurden zu 100 % einzelwertberichtigt, Forderungen in Mahnung wurden zu 30 % einzelwertberichtigt (insgesamt 168,7 TEuro). Auf den restlichen Gesamtforderungsbestand aus Gebühren, Entgelten sowie sonstigen Lieferungen und Leistungen erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % (insgesamt 8,8 TEuro).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditinstitute (160,7 TEuro) sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Wertpapiere

Anteile an verbundenen Unternehmen

Nach der Veräußerung der Wohnheim Reichsstraße GmbH im Rahmen eines Sharedeals am Anfang des Geschäftsjahres sind keine Anteile an verbundenen Unternehmen mehr ausgewiesen. Die Gesellschaft wurde mit notariell beurkundetem Vertrag vom 10. Januar 2019 zu einem Kaufpreis von 21.100 TEuro veräußert.

Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks

Hinsichtlich des Kassenbestandes (30.009,5 TEuro) ist zu berücksichtigen, dass die Vollversammlung in ihren Sitzungen am 17. Juni 2019 und 10. Januar 2020 beschloss, Eigentum an Grund und Boden der noch nicht in ihrem Eigentum stehenden Grundstückshälfte, auf der das Ludwig Erhard Haus steht, zu einem Kaufpreis von 28.100 TEuro zu erwerben.

Rechnungsabgrenzungsposten

Von den Rechnungsabgrenzungsposten entfallen im wesentliche 515,7 TEuro auf Wartungsverträge, 155,2 TEuro auf Hoteldienstleistungen und 97,4 TEuro auf die Zentralstelle für Prüfungsaufgaben.

PASSIVA

Eigenkapital

Die Nettoposition wurde zum Zeitpunkt des Umstiegs auf die kaufmännische Buchführung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Bis zum von der Vollversammlung

am 19.6.2017 beschlossenen Erwerb des Erbbaurechts spiegelte die Nettoposition mit 7,5 Mio. Euro insbesondere den 52 %-igen Anteil der IHK am Grundstück Fasanenstr. 85 wider (Wert 8,7 Mio. Euro). Die Nettoposition kann gem. § 15 a Abs. 1 FS bei Erwerb sowie Neu- bzw. Umbauten angepasst werden. Dies ist mit Erwerb des Erbbaurechts Fasanenstraße 83 – 85 erfolgt. Im Hinblick auf die jährlichen Abschreibungen und die Gesamtinvestitionskosten für die Errichtung des Gebäudes von 171 Mio. Euro wurde eine Erhöhung der Nettoposition in Höhe von etwa 35 % des aktivierten Erbbaurechts als sachgerecht erachtet. Gemäß Wertgutachten des vereidigten Sachverständigenbüros Dr. Keunecke & Partner vom 12. Juni 2017 betrug der Wert des Erbbaurechts zum Stichtag 29. September 2017 46,1 Mio. Euro zzgl. der Anschaffungsnebenkosten von 3,2 Mio. Euro. Somit wurden gemäß Beschluss der Vollversammlung im Rahmen der Verabschiedung des Nachtragswirtschaftsplanes 2017 insgesamt 17,2 Mio. Euro in die Nettoposition eingestellt. Seitdem ist sie mit insgesamt 24,7 Mio. Euro unverändert geblieben.

Die Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Beträge in Euro

	Stand 01.01.2019	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2019
Ausgleichsrücklage	9.374.894,00	0,00	0,00	9.374.894,00
Instandhaltungsrücklage	12.864.909,49	1.559.740,19	8.971.511,63	20.276.680,93
Rücklage für bildungspolitische Zwecke	6.793.124,90	6.380.792,98	0,00	412.331,92
Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	5.268.400,00	5.268.400,00
Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen	6.141.455,00	583.176,00	0,00	5.558.279,00
Talente Check	0,00	212.882,53	3.100.000,00	2.887.117,47
Rücklage für Digitalisierung	10.205.142,54	2.443.774,15	2.800.000,00	10.561.368,39
Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin (Innovation)	0,00	0,00	4.300.000,00	4.300.000,00
Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte Fasanenstraße 85	0,00	0,00	14.135.900,00	14.135.900,00
Andere Rücklagen	36.004.631,93	11.180.365,85	38.575.811,63	63.400.077,71

Ausgleichsrücklage

Der Bestand der Ausgleichsrücklage beläuft sich mit 9.374,9 TEuro auf 13,9 % der geplanten Aufwendungen des Erfolgsplanes 2019 (67.601,2 TEuro). Die für die Dotierung berücksichtigten Risiken im Bereich ergebniswirksamer Schwankungen ergeben sich im Wesentlichen bei den Beiträgen sowie der Datenqualität und –Sicherheit. Außerdem bestehen Schwankungsrisiken bei der Schlechtleistung von Dienstleistern sowie der Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen. Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden Wertkorridore „sehr hoch“ (>75 %), „hoch“ (50-75 %), „mittel“ (25-50 %), „gering“ (10-25 %) und sehr gering (<10 %) verwendet. Darüber hinaus wurden die einzelnen Risiken auf untereinander bestehende Korrelationen hin untersucht. Bei Durchführung des Simulationsverfahrens mit Hilfe einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Software wurden für die Ermittlung einer notwendigen Risikosumme nur solche Risikokonstellationen berücksichtigt, die innerhalb eines Konfidenzintervalls von 95 % liegen. Die so ermittelte Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage beträgt 9.537,8 TEuro.

Andere Rücklagen

Die Zusammensetzung der anderen Rücklagen ist aus der obigen Tabelle zu entnehmen.

Instandhaltungsrücklage:

Die Instandhaltungsrücklage deckt die im Rahmen des Umbaus der Passage im LEH zum BWC anfallenden Aufwände sowie die sonstigen Instandhaltungsmaßnahmen ab. Ihr wurden gem. Beschluss der Vollversammlung im Rahmen der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2019 zur Vorsorge für den Instandhaltungsaufwand 8.971,5 TEuro zugeführt. Ihr wurden 1.323,9 TEuro zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen, die im Rahmen des Umbaus der Passage zum Business Welcome Centers notwendig wurden, entnommen. Hierbei handelt es sich neben Planungsleistungen um die in 2019 planmäßig begonnenen Umbaumaßnahmen. Für sonstige Instandhaltungen wurden der Rücklage 235,8 TEuro entnommen.

Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen:

Die Rücklage ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren dotiert. Der Rücklage wurden im Berichtsjahr 0,6 Mio. Euro entnommen.

Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen:

Die Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen dient der Vorsorge für die in den nächsten Jahren außergewöhnlich hohe Belastung des Haushalts mit dem Aufzinsungsaufwand für die Pensionsrückstellungen. Allein für die Jahre 2020 bis 2022 ist mit einem Aufzinsungsaufwand in Höhe von

10,1 Mio. Euro zu rechnen. Um die Haushalte in den nächsten von dieser außergewöhnlichen Belastung zu entlasten, beschloss die Vollversammlung in ihrer Sitzung 11. Januar 2019 Vorsorge in Höhe von 5,3 Mio. Euro zu treffen, um so die jedenfalls die Haushalte bis 2021 zu entlasten.

Rücklage für bildungspolitische Zwecke:

Die von der Vollversammlung 2014 beschlossene Rücklage dient der Förderung von Maßnahmen, die den Berliner Unternehmen helfen, ihren dringend benötigten Fachkräftenachwuchs im dualen wie im akademischen Bereich zu sichern. Kleine und mittlere Unternehmen sollen bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen unterstützt werden, um dem zunehmenden Mangel zu begegnen. Die Förderung zielt zudem auch auf neue Wege des Wissens- und Technologietransfers, um im noch stärkeren Maße Forschungsergebnisse aus der Wissenschaft in die Berliner Wirtschaft zu überführen und so die Unternehmen in ihrer Innovationskraft zu stärken. Seit 2016 wurden darüber hinaus Mittel zur Förderung von Projekten zur Integration von Flüchtlingen verwendet. Die Dauer der Rücklage richtet sich nach der Laufzeit der geförderten Projekte. In 2019 wurden noch 15 von 21 bzw. aufgrund frühzeitiger Kündigung 20 Projekten gefördert, im Jahresverlauf liefen zehn weitere Projekte aus. Zu Beginn des Jahres 2020 werden noch 5 Projekte gefördert, die längste Laufzeit endet mit August 2020. Das bewilligte Fördervolumen der 20 Projekte betrug insgesamt 10,1 Mio. Euro mit Laufzeiten zwischen zwei und fünf Jahren. Die damit einhergehende Mittelbeanspruchung für das Geschäftsjahr belief sich auf 1,498 Mio. Euro (inklusive Personalkosten). Sie wurden aus der Rücklage entnommen. Das für Projektförderung bewilligte noch verfügbare Volumen beläuft sich per 31.12.2019 noch auf rund 442 TEuro.

Rücklage Berufsorientierungswelt (Talente Check):

In ihrer Sitzung am 12. Januar 2018 hat die Vollversammlung die Einrichtung eines „Talente Checks“ als gemeinsames Projekt mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der RD Berlin-Brandenburg als Partnern beschlossen. Ziel des Talente Checks ist die Verbesserung der Berufswahlkompetenz der Jugendlichen in Berlin und die Stärkung der dualen Ausbildung im Land Berlin. 84 Prozent der IHK-Ausbildungsbetriebe beklagen die unklaren Berufsvorstellungen Berliner Schulabgänger. Zu viele Jugendliche in Berlin brechen in Folge ihre Ausbildung oder ihr Studium ab oder finden den Weg in duale Ausbildung erst gar nicht, da ihnen der Karriereweg einer dualen Ausbildung zu wenig bekannt oder attraktiv erscheint. Weiteren Jugendlichen gelingt der Übergang in duale Ausbildung nicht, da sie ihre Fähigkeiten und Stärken nicht in Ausbildungsberufe bzw. realistische Berufswünsche übersetzen können. Durch die Einrichtung eines smarten, digitalen und modernen berufs- und studien-orientierenden Talente Checks Berlin sollen die bestehenden Angebote im Landeskonzept Berufs- und Studienorientierung sowie der vertieften Berufsorientierung (BVBO) im Land Berlin hervorragend ergänzt und duale Ausbildung erlebbar werden. Ziel ist, die individuellen Berufswahlkompetenzen Jugendlicher auf Basis einer Potenzialanalyse zu verbessern und das berufliche Entscheidungsverhalten Jugendlicher zu stärken. Die IHK Berlin hat im Rahmen dieses Projektes die Finanzierung der Kosten für Umbau, Ausstattung und Planungsleistungen sowie eines IHK-Showrooms für duale Ausbildung übernommen. In Vollziehung des Wirtschaftsplans 2019 wurden der Rücklage 3,1 Mio. Euro zugeführt. Entnommen wurden 212,6 TEuro für Steuerungs- und Beratungsleistungen.

Digitalisierungsrücklage

Die Digitalisierungsrücklage dient dazu, Maßnahmen der IHK Berlin im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie zu finanzieren. Diese beinhaltet die umfassende Erneuerung der IT-System-Landschaft und Digitalisierungsstrukturen in den Innovationsfeldern digitale Produkte, e-Government-Programm, Portal-Strategie, Geschäftsprozessunterstützung, Datenhaltung und -qualität sowie IT-Infrastruktur. Primäre Treiber der Digitalisierung sind extern die Erwartungen der Kunden an den Zugang zur IHK Berlin sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen – insbesondere das eGovernment und das Onlinezugangsgesetz. Deshalb investiert die IHK Berlin in 6 Innovationsfeldern: Digitale Produkte, eGovernment-Programm, Portal-Strategie, Geschäftsprozessunterstützung, Datenhaltung und -qualität, sowie IT-Infrastruktur-Modernisierung. Die mittelfristige Budgetplanung für die Digitalisierung sieht für den Zeitraum bis 2022 für neue Technologien, Produkte und Anwendungen zur Geschäftsprozessunterstützung 12 Mio. Euro vor. Im gleichen Zeitraum sind für die Modernisierung, Weiterentwicklung und Verbesserung vorhandener Systeme 3,3 Mio. Euro veranschlagt. Hieraus ermittelt sich ein Bedarf von 15,3 Mio. Euro für die Digitalisierungsrücklage. Die Rücklage soll auch über den mittelfristigen Digitalisierungszeitraum bis 2022 hinaus zur Finanzierung der in den Folgejahren anfallenden Abschreibungen auf Soft- und Hardwareinvestitionen in Anspruch genommen werden. In 2019 erfolgte gem. Wirtschaftsplan eine Entnahme in Höhe von 2,4 Mio. Euro bzw. eine Zuführung in Höhe von 2,8 Mio. Euro.

Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin (Innovation)

Mit der Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin wird die IHK Berlin in den kommenden Jahren neue, innovative Lösungen für ihre Mitgliedsunternehmen entwickeln. Um insbesondere in den Themenfeldern Fachkräfte, Meinungsbildung und Gesamtvertretung sowie Raum zukunftsweisende IHK-Produkte für ihre Mitgliedsunternehmen zu entwickeln, wird neben der Einbindung externer Dienstleister das Know-how von Start-ups genutzt, um die IHK Berlin zu einem Inkubator für neue Produkte, beispielsweise bei in den Themenfeldern Fachkräftebedarf oder Datenservices, zu machen. Die Rücklage dient dem für 2020 bis 2023 dafür ermittelten Bedarf. Finanziert wird der Personalaufwand der für dieses Projekt von der Vollversammlung am 11. Januar 2019 genehmigten 9,5 befristeten Kapazitäten sowie die Einbindung externer Dienstleister. Gem. dem Beschluss der Vollversammlung wurden der Rücklage planmäßig 4,3 Mio. Euro zugeführt.

Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte Fasanenstraße 85

Mit dem Erwerb des Erbbaurechts am LEH hatte die IHK Berlin wirtschaftlich das Gebäude Ludwig Erhard Haus erworben, konnte Standort und Marke LEH sichern sowie den Haushalt durch Wegfall der Leasingraten strukturell entlasten. Durch den Erwerb des Erbbaurechts wurde die IHK Berlin auf Basis des auf 60 Jahre abgeschlossenen Erbbaurechtsvertrages Erbbaurechtsinhaber. Am Ende des Zeitraums würden schließlich IHK und VBKI gemeinsam Eigentümer von Grundstück und Gebäude. Zum Planungszeitpunkt beabsichtigte die IHK Berlin, die Grundstückshälfte des VBKI bereits vor dem Ende der Laufzeit des Erbbaurechtes – möglichst kurz- bis mittelfristig – zu erwerben, um ihre Eigentümerstellung bezüglich des LEH dauerhaft abzusichern. Um Vorsorge für den geplanten Erwerb zu treffen, beschloss die Vollversammlung gem. Wirtschaftsplan 2019 die Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte zu bilden und mit 14,1 Mio. Euro zu dotieren.

In ihrer Sitzung vom 17. Juni 2019 beschloss die Vollversammlung den Erwerb des Grundstücks zu einem Kaufpreis von 28,1 Mio. Euro (inkl. Erwerbskosten). Der Vollzug des Kaufvertrages soll zum Jahreswechsel 2020/2021 erfolgen.

Ergebnis

Das Ergebnis 2019 beläuft sich auf 4.156.015,84 Euro.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten neben den Anwartschaften und Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Mitarbeitern (534) auch die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Mitarbeitern (34) der früheren hundertprozentigen IHK-Tochter BAO Berlin International. Diese sind aus Transparenzgründen gesondert im Anhang dargestellt. Im Wege der Gesamtrechtsnachfolge ist diese Gesellschaft in der Berlin Partner GmbH aufgegangen.

Rückstellungsspiegel

Beträge in Euro

Name	Stand 01.01.2019	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2019
IHK	48.198.993,00	2.218.018,80	4.601.493,89	2.364.389,69	107.503,00	52.546.613,00
BAO	1.524.634,00	19.578,09	167.904,00	43.719,09	0	1.668.397,00
Gesamt	49.723.627,00	2.237.596,89	4.769.397,89	2.408.108,78	107.503,00	54.215.010,00

Steuerrückstellungen

Die Bildung von Steuerrückstellungen war nicht notwendig.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in nachfolgender Übersicht aufgelistet.

Beträge in Euro

Rückstellung für	Stand 01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Abzinsung	Stand 31.12.2019
Altersteilzeit	49.494,00	48.444,82	1.049,18	0,00	0,00	0,00	0,00
Beihilfen	103.258,00	1.303,61	0,00	-39.898,39	5.031,00	0,00	67.087,00
Jubiläen	642.052,00	32.265,47	0,00	42.595,47	31.463,00	0,00	683.845,00
Urlaub	349.500,00	349.500,00	0,00	364.000,00	0,00	0,00	364.000,00
Gleitzeit	59.500,00	59.500,00	0,00	60.950,00	0,00	0,00	60.950,00
übrige Personalrückstellungen	194.300,00	194.300,00	0,00	201.100,00	0,00	0,00	201.100,00
Personalaufwand	1.398.104,00	685.313,90	1.049,18	628.747,08	36.494,00	0,00	1.376.982,00
Prozesskosten	22.957,87	2.242,20	14.876,68	24.288,96	0,00	0,00	30.127,95
<i>Jahresabschlusskosten</i>	<i>202.800,00</i>	<i>164.076,00</i>	<i>0,00</i>	<i>191.520,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>230.244,00</i>
Archivierung	88.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88.000,00
sonstige Rückstellungen	15.400,00	12.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.400,00
Gesamt	1.727.261,87	863.632,10	15.925,86	844.556,04	36.494,00	0,00	1.728.753,95

Es sind Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub und Gleitzeit zu bilden. Für Dienstjubiläen (10-40 Jahre) werden Zuwendungen gem. einer Dienstvereinbarung gewährt.

Die bestehenden Rückstellungen für Altersteilzeit sind in 2019 ausgelaufen, neue wurden nicht gebildet.

Die Prozesskostenrückstellungen betreffen im Wesentlichen Streitigkeiten aus Beitrags- und Prüfungsangelegenheiten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in Euro

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.431,72	14.431,72	0,00	0,00	0,00	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen	2.096.357,05	2.096.357,05	0,00	0,00	0,00	0,00
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	4.341.933,86	4.341.933,86	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	6.452.722,63	6.452.722,63	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Lieferantenrechnungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich insbesondere aus kreditorischen Debitoren, insgesamt 4.205,8 TEuro, davon 3.280 TEuro aus der ProFormaveranlagung im Beitrag zum Jahresende.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bis zum 1. April 2017 hat die IHK Berlin eine Betreuungsgebühr größtenteils zur Mitte des Ausbildungsverhältnisses, in der Regel zur Zwischenprüfung, erhoben. Um hier eine periodengerechte Zuordnung der Erträge zu erreichen, war die Bildung eines Passiven Rechnungsabgrenzungspostens sowie einer Unfertigen Leistung (Position Aktiva B I. 2) erforderlich.

Die Erträge wurden pro rata temporis pro Ausbildungsverhältnis ermittelt und ausgewiesen. Aufgrund der Veränderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 und der nunmehr periodengerechten Erfassung reduziert sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend wie der Be-

stand an unfertigen Leistungen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem vollständigen Wegfall gerechnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit dem Erwerb des Erbbaurechts am LEH sind die Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag erloschen. Allerdings ist die IHK als Erbbaurechtsberechtigte an die Stelle des Fonds getreten. Übrig geblieben ist die Verpflichtung zur Zahlung des Erbbauzinses an den VBKI, dem das Grundstück Fasanenstraße 85 zu 48 % gehört. Das Erbbaurecht hat grundsätzlich eine Laufzeit bis 2057. Nachdem die Vollversammlung aber am 17. Juni 2019 beschloss, den Anteil des VBKI an Grund und Boden zu erwerben und den Eigentumserwerb zum 31.12.2020/1.1.2021 erfolgen zu lassen, wird die Verpflichtung zur Zahlung des Erbbauzinses ab diesem Zeitpunkt entfallen.

Im Gebäude Hardenbergstraße 20 sind 1.100 m² Unterrichtsräume für den Zeitraum bis 31. Dezember 2021 angemietet. Die Verpflichtung beträgt über die restliche Laufzeit noch 553,4 TEuro.

Für Belastungen aus Wartungs- und Supportverträgen, im Wesentlichen für Hard- und Software, sind 2020 1.926,0 TEuro vorgesehen. Mit den Dienstleistern sind Verträge mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren geschlossen.

Des Weiteren ist ein Dienstwagen geleast. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Für 2020 resultieren daraus Belastungen von 7,8 TEuro.

Das Gebäudemanagement des LEH beinhaltet neben den operativen Leistungen, die infrastrukturelle Bewirtschaftung der Allgemeinflächen, die sonstigen operativen Betriebskosten (Strom, Wärme etc.), die kaufmännische Bewirtschaftung sowie das Management und das Controlling. Die Steuerung und das Controlling obliegen der IHK Berlin, die sich dazu auch externen Sachverständigen bedient. Die Durchführung des Facility Managements erfolgt durch operative Dienstleister. Mit den Dienstleistern wurden Verträge mit bis zu drei Jahren Laufzeit abgeschlossen. Für 2020 betragen die eingegangenen Verpflichtungen für das Gebäudemanagement 1,88 Mio. Euro.

Die IHK Berlin ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK Berlin bei Auflösung des Vereins das nach der Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2018 bei einer Bilanzsumme von 174,9 Mio. Euro (Vj. 154,5 Mio. Euro) ein Eigenkapital von 53,4 Mio. Euro (Vj. 59,7 Mio. Euro) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde erstmalig nicht vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht. Sämtliche Pensionsverpflichtungen einschließlich der Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind, sind zum 31. Dezember 2019 in der Bilanz des DIHK e.V. passiviert. Dadurch sind alle Verpflichtungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 angegeben (im Vj. wurden Euro 19,8 Mio. nicht passiviert). Das rechnerische Eigenkapital des DIHK entspricht zum 31. Dezember 2019 insoweit dem bilanziellen Eigenkapital (53,4 Mio. Euro). Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 %

beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2020 (Stand: September 2019) auf rd. Euro 33,75 Mio.

Der Beitrag der IHK Berlin zum DIHK beläuft sich 2020 auf rund 3,34 % (VJ: 3,63 %) des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Finanzierung der IHK Berlin als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt im Wesentlichen über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren sowie Entgelten. Jährlich wird ein Wirtschaftsplan erstellt, der sich in einen Erfolgs- und einen Finanzplan gliedert. In der Erfolgsrechnung sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Die Gliederung entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB mit den Spezifika einer IHK. Wegen des Körperschaftscharakters werden Beiträge, Gebühren und Entgelte nicht als Umsatzerlöse, sondern als Erträge bezeichnet. Die Planung und der Vollzug folgen den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Die Erträge und Aufwendungen der Vermögensverwaltung und der BgAs Verpachtung, Drucksachenverkauf, Messen und Veranstaltungen sowie Weiterbildung werden zusammengefasst in der Erfolgsrechnung dargestellt.

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/2, 1/4 und 1/6/2 Bezug genommen.

Erträge aus IHK-Beiträgen

Der überwiegende Teil des Finanzbedarfs der IHK Berlin wird durch Beiträge gedeckt. Die Veranlagung zu den Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, die in Berlin eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausüben. Entscheidend ist die Festsetzung durch die Finanzbehörden. Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Grundbeiträge sind nach der Leistungskraft gestaffelt. Die IHK Berlin wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK Berlin die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Die Erträge aus Beiträgen werden deshalb nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig) unterschieden. Die Grundbeiträge und der Umlagehebesatz blieben gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr unverändert. Im Geschäftsjahr 2018 konnten die Beiträge zuletzt um rund 20% gegenüber den vor Erwerb des Erbbaurechts am Ludwig Erhard Haus regulären Beitragssätzen (2016) gesenkt werden. Ermöglicht wurde die Reduzierung dank der nachhaltigen Entlastung des Haushalts durch Wegfall der Leasingrate für das Ludwig Erhard Haus. In 2019 blieben die Beitragssätze unverändert.

Beträge in Euro

	IST 2018	IST2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Erträge aus IHK-Beiträgen	42.236.548,54	40.768.799,73	41.622.900,00	-854.100,27
Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	11.457.016,38	8.733.801,61	8.237.700,00	496.101,61
Grundbeiträge Vorjahre	4.279.032,13	3.695.337,54	3.731.400,00	-36.062,46
Umlagen Vorjahre	7.177.984,25	5.038.464,07	4.506.300,00	532.164,07
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	30.779.532,16	32.034.998,12	33.385.200,00	-1.350.201,88
Grundbeiträge lfd. Jahr	14.987.626,98	15.813.008,98	16.611.200,00	-798.191,02
Umlagen lfd. Jahr	15.791.905,18	16.221.989,14	16.774.000,00	-552.010,86

Um dem Grundsatz der periodengerechten und zeitnahen Veranlagung gerecht zu werden, sind zwei Veranlagungen durchgeführt worden. Im Frühjahr 2019 wurden alle Beitragsforderungen ab 500 Euro veranlagt. Das betraf ungefähr die Hälfte der im Jahr 2019 erzielten Erträge aus Beiträgen. Nach Übermittlung der Bemessungsgrundlagen im Oktober 2019 erfolgte dann die zweite Veranlagung 2019.

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von 40.768,8 TEuro fakturiert (Vorjahr 42.236,5 TEuro). Für das Wirtschaftsjahr 2019 wurden Beiträge in Höhe von 32.035,0 TEuro (Grundbeiträge 15.813,0 TEuro und Umlagen 16.222,0 TEuro) erhoben. Die Veranlagungen für Vorjahre betragen 8.733,8 TEuro (Grundbeiträge: 3.695,3 TEuro und Umlagen: 5.038,5 TEuro). Erfolgswirksam abgegrenzte, aber noch nicht beschiedene Beitragsansprüche belaufen sich auf 144 TEuro.

Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstige Gebühren gliedern:

Beträge in Euro

	IST 2018	IST 2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Erträge aus Gebühren	6.396.703,68	6.613.250,33	6.620.600,00	-7.349,67
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung	2.877.478,20	2.872.867,88	2.901.500,00	-28.632,12
davon: Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.063.414,23	1.062.905,50	1.231.400,00	-168.494,50
davon: Erträge aus sonstigen Gebühren	2.455.811,25	2.677.476,95	2.487.700,00	189.776,95

Im Bereich der Erträge aus Gebühren sind die geplanten Erträge nahezu wie geplant erzielt worden. Der Anstieg bei den Gebühren aus Berufsbildung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Änderung der Gebührenstruktur in 2017 zurückzuführen. Anstatt eine Betreuungsgebühr in zwei Teilen zu erheben, werden seit Inkrafttreten der neuen Gebührenordnung neben einer Registrierungsgebühr zwei weitere Prüfungsgebühren erhoben. Die Änderung der Gebührenstruktur bewirkt eine verursachungsgerecht spätere Erhebung von Gebühren im Verlauf der mehrjährigen Ausbildung. Dies führte im Vergleich zu den Vorjahren zu Mindereinnahmen insbesondere in 2018 und auch noch in 2019. Erst ab 2020 wirken sich die Änderungen von Gebührenstruktur und –höhe voll aus. Mindererträge im Bereich der Weiterbildung wurden kompensiert durch Mehrerträge im Bereich der Gebühren insbesondere aus Sach- und Fachkundeprüfungen.

Erträge aus Entgelten

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle Verkaufserlöse wie Drucksachen, Erlöse aus Beratungen und Vorabstellungnahmen zu Handelsregistereintragungen sowie die Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen abgerechnet.

Beträge in Euro

	IST 2018	IST 2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Erträge aus Entgelten	2.701.200,27	2.810.605,26	2.885.100,00	-74.494,74
davon: Verkaufserlöse	648.310,71	760.709,42	784.200,00	-23.490,58
davon: Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	2.052.889,56	2.049.895,84	2.100.900,00	-51.004,16
Sonstige Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Erträge aus Entgelten sind nahezu wie geplant erzielt worden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus den Vermietungs- und Pachterlösen des LEH und den erstatteten Betriebskosten. Des Weiteren sind bei der Position die Auflösung von Rückstellungen, die Herabsetzung von Wertberichtigungen sowie erhaltene öffentliche Zuwendungen abgerechnet. Letztere betreffen Personalkosten (Conrad Stiftung), Prüfungsmaterialien, die Rückvergütung von Versorgungsbezügen und die Kofinanzierung von Veranstaltungen. Öffentliche Zuschüsse (Zuwendungen) erhält die IHK für das Projekt „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie der Integration von ausländischen Fachkräften“ (Anteilsfinanzierung von 70 %, IHK-Anteil 30 %), das Programm „Neue Märkte erschließen – Gemeinschaftsprojekte“ sowie das Projekt „Bundeswettbewerb „InnoVET““. Ziel dieses Projektes ist, nachhaltige Innovationen für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu entwickeln, die ihren Weg in das System der beruflichen Bildung finden.

Beträge in Euro

	IST 2018	IST 2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Sonstige betriebliche Erträge	4.519.071,56	5.246.357,35	3.378.400,00	1.867.957,35
davon: Erträge aus Erstattungen	197.812,31	316.881,12	186.500,00	130.381,12
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	232.703,72	446.778,26	310.000,00	136.778,26
davon: Erlöse aus dem Ludwig Erhard Haus	1.691.356,57	1.509.379,43	1.604.000,00	-94.620,57
davon: Andere sonstige betriebliche Erträge	2.397.198,96	2.973.318,54	1.277.900,00	1.695.418,54

Die überplanmäßigen Erträge bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (107,5 TEuro), die durch Todesfälle bedingt sind, sowie den Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (1.351,6 TEuro). Die Erträge resultieren daraus, dass bereits wertberichtigte Beitragsforderungen im Geschäftsjahr erlassen wurden. Dazu korrespondieren die entsprechenden Erlasse in der Position Abschreibung auf Forderungen aus Beiträgen.

Zu den Erlösen aus dem Ludwig Erhard Haus zählen u. a. Erlöse aus kurzfristigen Vermietungen. Während des BWC-Umbaus entfielen ab Juli 2019 die Erträge aus der Vermietung des Konferenzentrums (- 94,6 TEuro).

Öffentliche Zuwendungen erhielt die IHK insbesondere für die Akquisition zusätzlicher Ausbildungsplätze nach dem Förderprogramm „Passgenaue Besetzung“ (110 TEuro). Außerdem erhielt sie Fördermittel (316 TEuro) für Dritte durch die IBB im Zusammenhang mit der Durchführung von drei

Unternehmerdelegationsreisen nach Japan, Singapur und in die USA. Diese werden zur Erstattung der Auslagen des jeweils durch die IHK beauftragten Dienstleisters vor Ort eingesetzt.

Materialaufwand

Die Gliederung der Erfolgsrechnung basiert auf dem Industriekontenrahmen. Der Materialaufwand ist deshalb als der Aufwand definiert, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung in Zusammenhang steht. Für die IHK als Dienstleister der Wirtschaft sind unter betrieblicher Leistungserstellung alle nach außen gerichteten Leistungen und Produkte zu sehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Für die Verbuchung des Aufwandes ist die Art der Leistung (Interessenvertretung, hoheitliche Aufgaben, Service) unerheblich.

Demzufolge sind bei diesem Posten die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung, die Sach- und Fachkunde sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen einschließlich Messen abgerechnet. Zu den Positionen gehören u. a. Raummieten, Referentenhonorare, Prüferentschädigungen, die Kosten für die Erstellung der Berliner Wirtschaft und des Jahresberichtes sowie für das Premi- umprodukt „wirtschaftspolitische Frühstücke“.

Beträge in Euro

	IST 2018	IST 2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Materialaufwand	-8.318.751,17	-8.861.519,04	-9.444.500,00	582.980,96
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.234.883,85	-998.604,43	-1.425.200,00	426.595,57
Aufwendungen für bezogene Leis- tungen	-7.083.867,32	-7.862.914,61	-8.019.300,00	156.385,39
davon: Honorare (u.a. Dozenten)	-931.226,92	-874.362,59	-1.034.300,00	159.937,41
davon: Prüferentschädigungen	-1.990.855,16	-2.205.861,10	-2.427.100,00	221.238,90
davon: Sonstiges (Miete, Bewir- tung, Technik, Ausstattung)	-4.161.785,24	-4.782.690,92	-4.557.900,00	-224.790,92

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Plan um 583,0 TEuro niedriger. Dies ist im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Aufwendungen für Materialaufwand und für bezogene Waren zurückzuführen. Die Unterschreitung des Materialeinsatzes um 426,6 TEuro resultierte insbesondere aus dem nicht ausgeschöpften Planansatz für die Erneuerung des Prüfungsmobiliars, welches entgegen der Planung auf zwei Jahre gestreckt wird. Der Mehraufwand für die Prüferentschädigung aufgrund der seit 1.5.2019 gültigen Erhöhung, Strukturänderung und Ausweitung der Aufwandsentschädigungen für Prüfer ist nicht wie geplant eingetreten (221,2 TEuro). Die Aufwendungen für Honorare bei Weiterbildungsangeboten fielen wegen nicht realisierter Weiterbildungsprodukte niedriger aus. Die Aufwendungen für Sonstiges sind durch zusätzliche externe Anmietungen wegen des LEH-Umbaus und der damit verbundenen Kosten für Bewirtung, Technik und Ausstattung demgegenüber höher als geplant (-224,8 TEuro) ausgefallen.

Personalaufwand

Beim Personalaufwand sind die Gehälter aus befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnissen, die sozialen Abgaben, die Aufwendungen für die Altersversorgung und die Vorsorge abgerechnet. Die sozialen Abgaben und die Vorsorgeaufwendungen haben mit 5,5 Mio. Euro einen Anteil von 23,9 % (Vj.: 4,3 Mio. Euro; 20,9 %) an den Aufwendungen.

Beträge in Euro

	IST 2018	IST 2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Personalaufwand	-20.481.775,49	-22.806.595,86	-24.123.900,00	1.317.304,14
Gehälter (einschl. Aushilfen, Veränderungen der Personalrückstellungen, VL-Leistungen)	-16.219.389,26	-17.346.345,88	-18.765.700,00	1.419.354,12
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-16.051.401,93	-17.192.767,17	-18.579.400,00	1.386.632,83
davon: Ausbildungsvergütungen	-167.987,33	-153.578,71	-186.300,00	32.721,29
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.262.386,23	-5.460.249,98	-5.358.200,00	-102.049,98

Planungsgrundlage ist die ganzjährige Erbringung der Arbeitsleistung und vollständige Besetzung der Planstellen. Krankheitsbedingte Abwesenheiten sowie die verzögerte Besetzung von Stellen haben zu Minderaufwendungen bei den Gehältern geführt. Die Vergütung der Angestellten - mit Ausnahme der Hauptgeschäftsführung und der Auszubildenden - richtet sich nach einer Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Vergütung im Rahmen eines Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems. Die Übereinkunft regelt die Eingruppierung von Mitarbeitern und Führungskräften in Funktionsgruppen, die Vergütung der Mitarbeiter, das Zielvereinbarungs- und Beurteilungsverfahren sowie die Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung variabler Bestandteile. Die Mitarbeiter sind acht Funktionsgruppen zugeordnet, für die Gehaltsbänder auf Basis der Jahresbruttovergütung definiert sind und innerhalb derer sich die Grundvergütungen der Zugehörigen einer Funktionsgruppe bewegen. Über- bzw. unterdurchschnittliche Gehälter werden in Richtung des Gehaltsbandes entwickelt. Das Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Beträgen gezahlt. Die Anpassung der Grundgehälter erfolgt in Abhängigkeit von der Lage der aktuellen Grundgehälter in dem jeweils gültigen Gehaltsband, in Abhängigkeit von der individuellen Leistung des Mitarbeiters sowie in Abhängigkeit vom verfügbaren Budget. Der variable Vergütungsanteil wird auf Basis einer individuellen Leistungsbeurteilung ermittelt. Dabei wird jedem Mitarbeiter aufgrund seiner Zugehörigkeit zu einer Funktionsgruppe eine variable Vergütung zugeordnet, die durch den festgestellten Leistungsfaktor individualisiert wird. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anhebung der Grundgehälter um 2 %.

Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr ist auf die von der Vollversammlung in ihrer Sitzung am 11. Januar 2019 beschlossenen zusätzlichen 23,5 Planstellen und 9,5 befristeten Stellen zurückzuführen. Die Planstellen wurden bewilligt, um die heutigen IHK-Leistungen bei der gestiegenen Mitgliederanzahl von rund 300.000 Mitgliedern auch weiter in der gewohnten Qualität erbringen zu können. Die zusätzlichen befristeten Stellen sind für die Unterstützung bei der Entwicklung neuer, innovativer Services für die Mitgliedsunternehmen vorgesehen. Dass die Personalaufwendungen insgesamt niedriger als geplant ausgefallen sind, ist auf zeitweise nicht besetzte Stellen (Krankheit, Mitarbeiterwechsel etc.) zurückzuführen. Die Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind insbesondere durch eine erforderliche Neuberechnung der Versorgungsbezüge bedingt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Beträge in Euro

	IST 2018	IST 2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Abschreibungen	-2.785.514,48	-2.879.973,68	-3.231.000,00	351.026,32
davon: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-988.517,42	-759.590,62	-948.900,00	189.309,38
davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	-1.295.795,70	-1.296.930,10	-1.292.100,00	-4.830,10
davon: Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (einschl. GWG)	-501.201,36	-823.452,96	-990.000,00	166.547,04

Die Abschreibungen blieben im Wesentlichen auf Grund verschobener Investitionen im Bereich der IT-Projekte unter dem geplanten Volumen. Teils waren die Verschiebungen durch Verzögerungen bei den Dienstleistern bedingt, z. T. aber auch durch Kapazitätsengpässe bei der IHK Berlin. Außerdem ließen sich einzelne Investitionen wirtschaftlicher beschaffen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Posten des Betriebsaufwands betreffen die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen und die Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen. Der Erbbauzins an den VBKI, die Miete für 1 ½ Etagen im Gebäude Hardenbergstraße 20, die Fremdleistungen (für EDV und Berlin Partner) werden ebenfalls bei dieser Position abgerechnet. Auch die Verwaltungskosten und weitere nicht im direkten Zusammenhang mit dem betrieblichen Leistungserstellungsprozess stehende Kos-

ten sind hier dargestellt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den Wegfall der Leasingraten nach Erwerb des LEH zurückzuführen.

Beträge in Euro

	IST 2018	IST 2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.448.008,70	-21.208.998,67	-26.423.700,00	5.214.701,33
davon: Sonstiger Personalaufwand	-726.452,03	-868.161,42	-967.000,00	98.838,58
davon: Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-1.020.070,96	-1.145.421,46	-1.263.900,00	118.478,54
davon: Aufwendungen für Fremdleistungen *	-6.331.953,77	-5.999.978,05	-6.501.600,00	501.621,95
davon: Rechts- und Beratungskosten	-1.332.434,54	-1.346.580,08	-1.903.400,00	556.819,92
davon: Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-1.370.563,30	-1.592.323,63	-1.756.100,00	163.776,37
davon: Präsidentenfonds	-10.000,00	-10.000,00	-20.000,00	10.000,00
davon: Aufwendungen DIHK und AHKs	-1.613.941,81	-1.532.706,23	-1.663.100,00	130.393,77
davon: Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	-3.831.067,10	-4.239.080,15	-6.008.600,00	1.769.519,85
davon: Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit	-322.710,46	-363.354,71	-434.300,00	70.945,29
davon: Andere sonstige betriebliche Aufwendungen **	-4.888.814,73	-4.111.392,94	-5.905.700,00	1.794.307,06

*) Bewirtschaftung des LEH, EDV - Dienstleistungen, Outgesourcte Dienstleistungen,

**) u. a. Abschreibungen auf Forderungen, Einstellungen Einzelwertberichtigungen Forderungen Beiträge/Gebühren

Die Minderaufwendungen resultieren überwiegend daraus, dass für die Sanierung des Business Welcome Centers das für das Geschäftsjahr geplante Budget nicht ausgeschöpft werden musste und dass die geplanten Zuwendungen für den Talente Check weitestgehend ins nächste Jahr verschoben wurden.

Zu einzelnen Positionen:

Die Unterschreitung des Planansatz bei dem sonstigen Personalaufwand resultiert aus geringeren Aufwänden für Personalvermittlung, Messeauftritten und Unternehmensbewertungsportalen sowie aus Einsparungen bei Schulungsbedarf im Zusammenhang mit internen Projekten für Mitarbeiter und Auszubildende, die überwiegend intern geleistet wurden („train the trainer“).

Die Minderaufwendungen bei den Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing sind bedingt durch die später umgesetzte externe Anmietung von Räumen als Ersatz für den Seminarbereich im Zuge des LEH-Umbaus.

Die Minderaufwendungen für Fremdleistungen, die sich u.a. aus LEH-Bewirtschaftungskosten, EDV-Dienstleistungen, externen Mieten und dem Dienstleistungsentgelt für die Berlin Partner GmbH zusammensetzen, sind insbesondere auf geringer als geplante EDV-Dienstleistungen (287,7 TEuro) und die Anmietung bisher erworbener Office-Produkte (124,0 TEuro) zurückzuführen.

Auch die Aufwendungen für die Rechts- und Beratungskosten fielen geringer aus als geplant. Ursächlich hierfür ist insbesondere eine groß angelegt geplante, aber nicht durchgeführte Verwaltungskampagne.

Bei Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation fielen geringere Aufwendungen für Onlinedienste an (93 TEuro).

Der Beitrag an den DIHK unterliegt jährlichen Schwankungen, weil er nach der Ertragskraft der IHK-Bezirke berechnet wird.

Die Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung fielen mit insgesamt 1.769,5 TEuro geringer aus als geplant, ursächlich hierfür sind die geringeren Entnahmen im BWC Bauwerk-Baukonstruktionen (-672,4 TEuro) und BWC Bauwerk-Technische Anlagen (-659,3 TEuro). Die geplanten Umbaumaßnahmen auf Büroflächen im LEH für die Bereitstellung eines Gebäudeteils für externe Start-ups, die als Inkubator für die Entwicklung neuer IHK-Leistungen dienen sollen, werden nach 2020 verschoben (-114,8 TEuro), verzögerungsbedingt fallen Minderaufwendungen bei den Toiletten- und Strangsanierungen und bei den Maßnahmen zur Überprüfung von Balkon, Fassade sowie Dach an (-292,5 TEuro). Auch die sonstigen Instandhaltung fielen mit 235,8 TEuro geringer aus als geplant. Zu den Maßnahmen zählen die Anpassung der Gebäudeleittechnik in den Atrien (50,8 TEuro), die Brandschutzklappen (43,0 TEuro), die WC- und Strangsanierung im 3 Obergeschoss des LEH (106,0 TEuro) sowie Maßnahmen zur Balkonsanierung (3,8 TEuro).

Die Minderaufwendungen für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sind das Ergebnis entfallener bzw. kostengünstiger durchgeführten Marketingkampagnen.

Die Minderaufwendungen bei den anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere bedingt durch die verschobenen Zuwendungen für den Talente Check. Grund für die Verschiebung ist eine Verzögerung des Umbaus der Räumlichkeiten in der Agentur für Arbeit (Königin-Elisabeth-Straße). Weil der Bauantrag noch nicht genehmigt war und die Senatsverwaltung für Finanzen noch keine Vorabgenehmigung erteilte, war eine Auszahlung nicht möglich. Eine Vorabgenehmigung ist deshalb notwendig, weil die Laufzeit des Projektes mit 10 Jahren länger ist als die Laufzeit des Doppelhaushaltes.

Die um 534,4 T€ höher als geplant ausgefallenen Abschreibungen auf Beitragsforderungen sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in drei Sanierungsgewinnfällen eine Erlassentscheidung getroffen wurde.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus Beteiligungen und den Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Beträge in Euro

	IST 2018	IST 2019	Plan 2019	Abweichung Plan/Ist 2019
Finanzergebnis	-3.907.276,00	14.545.089,54	14.938.000,00	-392.910,46
davon: Erträge aus Beteiligungen	177.929,39	19.100.000,00	19.050.000,00	50.000,00
davon: Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	375.669,08	299.468,85	264.000,00	35.468,85
davon: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.453,31	2.572,91	1.600,00	972,91
davon: Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.462.327,78	-4.856.952,22	-4.377.600,00	-479.352,22

Das Finanzergebnis ist auf die Veräußerung der Wohnheim Reichsstraße GmbH zum Anfang des Geschäftsjahres zurückzuführen. Diese war mit notariell beurkundetem Kaufvertrag vom 10. Januar 2019 zu einem Kaufpreis von 21,1 Mio. Euro veräußert worden. Die Differenz zu den 19,1 Mio. Euro Erträgen aus Beteiligungen resultiert daraus, dass die Gesellschaft mit einem Buchwert von 2 Mio. Euro in der Bilanz ausgewiesen war.

Die Zunahme der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf den höher als geplant ausgefallenen Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen zurückzuführen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Betriebsergebnis (-378,4 TEuro) und das Finanzergebnis (14.545,1 TEuro) bilden das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das mit 14.166,6 TEuro vor allem in Folge von Minderaufwendungen deutlich besser als geplant (6.171,9 TEuro) ausfällt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier ist Kapitalertragsteuer ausgewiesen.

Sonstige Steuern

Bei den Sonstigen Steuern ist die Kfz-Steuer ausgewiesen.

Jahresergebnis

Im Vergleich zum Plan (6.171,4 TEuro) hat sich ein um 7.986,1 TEuro höheres Jahresergebnis ergeben. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen:

- Minderaufwendungen beim Materialaufwand
- Minderaufwendungen beim Personalaufwand und
- Minderaufwendungen beim sonstigen betrieblichen Aufwand

Rücklagenveränderungen

Die Veränderungen der Rücklagen im Vergleich zum Plan sind nachfolgend dargestellt.

Beträge in Euro

Rücklagen	Ergebnis- verwendung 2018	Plan 2019 Zuführung/ Entnahmen (-)	Ist 2019 Zuführung/ Entnahmen (-)	Abweichung Plan zu Ist
Instandhaltungsrücklage	7.088.011,63	1.883.500,00	8.971.511,63	0,00
		-2.997.400,00	-1.559.740,19	1.437.659,81
Rücklage für bildungs- politische Zwecke		-6.205.700,00	-6.380.792,98	-175.092,98
Rücklage Zinsausgleich Pensions- rückstellungen		5.268.400,00	5.268.400,00	0,00
Rücklage Unterschiedsbetrag Pensi- onsrückstellungen		-906.100,00	-583.176,00	322.924,00
Rücklage Berufsorientierungswelt (Talente Check)		3.100.000,00	3.100.000,00	0,00
		-2.280.000,00	-212.882,53	2.067.117,47
Rücklage für Digitalisierung		2.800.000,00	2.800.000,00	0,00
		-2.621.300,00	-2.443.774,15	177.525,85
Rüchl. zur Steigerung d. Leistungsfä- higkeit d. IHK Berlin (Innovation)		4.300.000,00	4.300.000,00	0,00
Rücklage zum Erwerb der Grund- stückshälfte		14.135.900,00	14.135.900,00	0,00
	7.088.011,63	31.487.800,00	38.575.811,63	
Andere Rücklagen		-15.010.500,00	-11.180.365,85	
	7.088.011,63	16.477.300,00	27.395.445,78	3.830.134,15

Ergänzend wird auf die Darstellung der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr zur Bilanzposition Eigenkapital verwiesen.

Ergebnis

Das Ergebnis 2019 beläuft sich nach Rücklagenveränderungen auf 4.156.015,84 Euro.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung dokumentiert die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr. Neben dem Cashflow aus der laufenden Tätigkeit werden die Cashflows aus der Investitions- und Finanz-tätigkeit abgebildet.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva, der Zuführungen oder Auflösungen von Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten bereinigte Jahresergebnis.

Beträge in TEuro

	Ist 2019	Plan 2019	Abweichung 2019	Ist 2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.957,2	11.312,2	15.645,0	-2.641,4

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich der Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens, der Sachanlagen und des Finanzanlagevermögens auf. Insgesamt wurden in 2019 Investitionen in Höhe von 211,9 TEuro in das immaterielle und 1.827,5 TEuro in das Sachanlagevermögen getätigt. Erstere betreffen insbesondere neben der Performance-Optimierung das Projekt „SQL Server Upgrade“. Letztere beinhalten im Wesentlichen eine repräsentative Büroausstattung für die Branchenmanager (Bereich 4C) und den Besucher- und Kontaktbereich in der Personalabteilung sowie die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung (804,2 TEuro). Die investiven Planungsleistungen für die Errichtung und Ausstattung des Business Welcome Centers belaufen sich auf 578,5 TEuro.

Zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit zählen weiter die Veränderungen im Finanzanlagevermögen. Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (6.710,0 TEuro) erfolgten nahezu planmäßig (6.600,0 TEuro). Die Rückdeckungsansprüche erhöhten sich um 549,7 TEuro.

Beträge in TEuro

	Ist 2019	Plan 2019	Abweichung 2019	Ist 2018
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.296,3	-10.807,3	-1.511,0	4.668,5

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fand mangels Finanzierungstätigkeit nicht statt.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 30.009.482,15 Euro. Der im Vergleich zum Vorjahr (12.348.573,22 Euro) höhere Wert steht im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Erwerb der derzeit noch im Eigentum des VBKI stehenden Grundstückshälfte, auf dem das Ludwig Erhard Haus steht.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung der IHK Berlin im Geschäftsjahr 2019:

Präsidium

Werner Gegenbauer (Ehrenpräsident)

Dr. Beatrice Kramm (Präsidentin), Geschäftsführerin der POLYPHON Film- und Fernsehgesellschaft mbH

Dr. Eric Schweitzer (Vizepräsident), Director/Vorstandsvorsitzender der ALBA Group plc & Co. KG

Tobias Weber (Vizepräsident), Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co KG

Ute Witt (Vizepräsidentin), Geschäftsführerin der FinTax policy advice GmbH

Christina Aue, Geschäftsführerin der TV-Turm Alexanderplatz Gastronomiegesellschaft mbH

Kay Behrendt, Geschäftsführer der Lichthaus Mösch & Projektgesellschaft mbH

Michael Geißler, Geschäftsführer der Berliner Energieagentur Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Daniel-Jan Girtl, Geschäftsführer der DGMK Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme mbH

Carsten Jung, Vorstandsmitglied der Berliner Volksbank eG

Angela Kästner, Vorstandsmitglied der actina-interchange Aktiengesellschaft

Matthias Klusmann, Vorstand der ML Real AG

Paul Kündiger, Geschäftsführer der Hauptstadtader GmbH deinestadtklebt.de

Sebastian Stietzel, Geschäftsführer der MARKTFLAGGE GmbH

Kalonji Tshaba, Geschäftsführer der nji-music GmbH

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Website https://www.ihk-berlin.de/ueber_uns/Ehrenamt/Vollversammlung/Vollversammlungsmitglieder einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Hauptgeschäftsführung

Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)

Christoph Irrgang (stellvertretender Hauptgeschäftsführer)

Personalübersicht 2019:

Personalstand	Ist Vorjahr (t-1)			Ist Jahr			
	31.12.2018			31.12.2019			
	Köpfe*	Kapazität*	Planstellen	Köpfe*	Kapazität*	Planstellen	Gehälter in T€
Kernpersonal							
Führungskräfte davon Hauptgeschäftsführer	8** 1	7,75** 1,00	7,00 1,00	7,5** 1	7,50** 1,00	7,00 1,00	1.311,3 fix: 255,0 variabel: 50,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	111	103,08	109,10	117	109,17	126,85	7.516,9
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	162,75	143,37	141,45	169	146,52	147,20	6.984,9
Summe	281,75	254,20	257,5	293,5	263,19	281,0	15.813,1
Sonstige							
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	17	13,42	xxx	25	22,13	xxx	1.113,9
Personalgestellung	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Gesamtsumme	298,75	267,62	257,55	318,50	285,32	281,0	16.927,0

davon							
in Teilzeit	70	xxx	xxx	90	xxx	xxx	xxx
befristet	30	xxx	xxx	36	xxx	xxx	xxx
in ATZ aktiv	1	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx

außerdem

Auszubildende	15	xxx	xxx	13	xxx	xxx	xxx
Trainees	2	xxx	xxx	2	xxx	xxx	xxx
Volontäre	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Praktikanten/Werkstudenten	7	xxx	xxx	4	xxx	xxx	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	18	xxx	xxx	11	xxx	xxx	xxx
ATZ inaktiv	2	xxx	xxx	1	xxx	xxx	xxx
Sondereinrichtungen	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Geringfügig Beschäftigte	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx

* inkl. künftig ausscheidender Mitarbeiter

** vorübergehende Überschneidung durch Wechsel bei der Geschäftsführung

xxx = keine Angabe erforderlich

nachrichtlich: Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Berlin, 8. Juli 2020

gez. Dr. Beatrice Kramm

Präsidentin

gez. Jan Eder

Hauptgeschäftsführer



Anlagenspiegel 2019 IHK Berlin

Positionen der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	Buchwerte
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen des	Umbuchungen	Zuschreibungen des	Abgänge	Endstand	31.12.2019	31.12.2018
	01.01.2019				31.12.2019	01.01.2019	Geschäftsjahres		Geschäftsjahres		31.12.2019	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	7.556.785,59	204.409,96	189.603,97	8.705,72	7.942.093,80	6.506.288,59	759.590,62	0,00	0,00	8.705,72	7.257.173,49	684.920,31	1.050.497,00
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	129.749,27	7.502,95	-129.749,27	0,00	7.502,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.502,95	129.749,27
	7.686.534,86	211.912,91	59.854,70	8.705,72	7.949.596,75	6.506.288,59	759.590,62	0,00	0,00	8.705,72	7.257.173,49	692.423,26	1.180.246,27
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	58.082.376,65	42.855,18	0,00	0,00	58.125.231,83	1.663.635,65	1.292.940,10	0,00	0,00	0,00	2.956.575,75	55.168.656,08	56.418.741,00
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	501.216,43	44.411,22	0,00	36.756,47	508.871,18	422.409,43	25.289,82	0,00	0,00	36.754,47	410.944,78	97.926,40	78.807,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	4.849.215,37	864.903,42	586.999,20	506.620,68	5.794.497,31	3.683.111,53	802.153,14	0,00	0,00	505.996,78	3.979.267,89	1.815.229,42	1.166.103,84
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	911.745,20	875.331,68	-646.853,90	0,00	1.140.222,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.140.222,98	911.745,20
	64.344.553,65	1.827.501,50	-59.854,70	543.377,15	65.568.823,30	5.769.156,61	2.120.383,06	0,00	0,00	542.751,25	7.346.788,42	58.222.034,88	58.575.397,04
III. Finanzanlagen													
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5)	47.725.296,14	15.300.678,01	0,00	8.605.945,70	54.420.028,45	126.320,00	0,00	0,00	0,00	15.400,00	110.920,00	54.309.108,45	47.598.976,14
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6)	10.943.641,66	549.737,55	0,00	0,00	11.493.379,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.493.379,21	10.943.641,66
	58.668.937,80	15.850.415,56	0,00	8.605.945,70	65.913.407,66	126.320,00	0,00	0,00	0,00	15.400,00	110.920,00	65.802.487,66	58.542.617,80
Anlagevermögen insgesamt	130.700.026,31	17.889.829,97	0,00	9.158.028,57	139.431.827,71	12.401.765,20	2.879.973,68	0,00	0,00	566.856,97	14.714.881,91	124.716.945,80	118.298.261,11



Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2019

	Plan 2019	Ist 2019	Abweichung	Beträge in € Ist 2018
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	41.622.900,00	40.768.799,73	-854.100,27	42.236.548,54
<u>Erträge IHK-Beiträge Vorjahre</u>	<u>8.237.700,00</u>	<u>8.733.801,61</u>	<u>496.101,61</u>	<u>11.457.016,38</u>
Grundbeiträge Vorjahre	3.731.400,00	3.695.337,54	-36.062,46	4.279.032,13
Umlagen Vorjahre	4.506.300,00	5.038.464,07	532.164,07	7.177.984,25
<u>Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr</u>	<u>33.385.200,00</u>	<u>32.034.998,12</u>	<u>-1.350.201,88</u>	<u>30.779.532,16</u>
Grundbeiträge lfd. Jahr	16.611.200,00	15.813.008,98	-798.191,02	14.987.626,98
Umlagen lfd. Jahr	16.774.000,00	16.221.989,14	-552.010,86	15.791.905,18
2. Erträge aus Gebühren	6.620.600,00	6.613.250,33	-7.349,67	6.396.703,68
<u>Erträge aus Gebühren Berufsbildung</u>	<u>2.901.500,00</u>	<u>2.872.867,88</u>	<u>-28.632,12</u>	<u>2.877.478,20</u>
<u>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</u>	<u>1.231.400,00</u>	<u>1.062.905,50</u>	<u>-168.494,50</u>	<u>1.063.414,23</u>
<u>Erträge aus sonstigen Gebühren</u>	<u>2.487.700,00</u>	<u>2.677.476,95</u>	<u>189.776,95</u>	<u>2.455.811,25</u>
3. Erträge aus Entgelten	2.885.100,00	2.810.605,26	-74.494,74	2.701.200,27
<u>Verkaufserlöse</u>	<u>784.200,00</u>	<u>760.709,42</u>	<u>-23.490,58</u>	<u>648.310,71</u>
<u>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</u>	<u>2.100.900,00</u>	<u>2.049.895,84</u>	<u>-51.004,16</u>	<u>2.052.889,56</u>
<u>Sonstige Entgelte</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-50.000,00	-60.371,45	-10.371,45	-234.356,41
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.378.400,00	5.246.357,35	1.867.957,35	4.519.071,56
<u>Erträge aus Erstattungen</u>	<u>186.500,00</u>	<u>316.881,12</u>	<u>130.381,12</u>	<u>197.812,31</u>
<u>Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</u>	<u>310.000,00</u>	<u>446.778,26</u>	<u>136.778,26</u>	<u>232.703,72</u>
<u>Erlöse aus dem Ludwig-Erhard-Haus</u>	<u>1.604.000,00</u>	<u>1.509.379,43</u>	<u>-94.620,57</u>	<u>1.691.356,57</u>
<u>Andere sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>1.277.900,00</u>	<u>2.973.318,54</u>	<u>1.695.418,54</u>	<u>2.397.198,96</u>
<u>Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Betriebserträge	54.457.000,00	55.378.641,22	921.641,22	55.619.167,64
7. Materialaufwand	-9.444.500,00	-8.861.519,04	582.980,96	-8.318.751,17
<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>	<u>-1.425.200,00</u>	<u>-998.604,43</u>	<u>426.595,57</u>	<u>-1.234.883,85</u>
<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>-8.019.300,00</u>	<u>-7.862.914,61</u>	<u>156.385,39</u>	<u>-7.083.867,32</u>
Prüferentschädigungen	-2.427.100,00	-2.205.861,10	221.238,90	-1.990.855,16
Honorare	-1.034.300,00	-874.362,59	159.937,41	-931.226,92
Mieten	-730.000,00	-828.965,67	-98.965,67	-617.176,66
Bewirtungen	-902.100,00	-763.108,84	138.991,16	-762.454,65
sonst. Fremdleistungen	-1.555.800,00	-1.832.984,73	-277.184,73	-1.492.690,57
Sonstige bezogene Leistungen	-1.370.000,00	-1.357.631,68	12.368,32	-1.289.463,36
8. Personalaufwand	-24.123.900,00	-22.806.595,86	1.317.304,14	-20.481.775,49
<u>Gehälter</u>	<u>-18.765.700,00</u>	<u>-17.346.345,88</u>	<u>1.419.354,12</u>	<u>-16.219.389,26</u>
Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-18.579.400,00	-17.192.767,17	1.386.632,83	-16.051.401,93
Ausbildungsvergütungen	-186.300,00	-153.578,71	32.721,29	-167.987,33
<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</u>	<u>-5.358.200,00</u>	<u>-5.460.249,98</u>	<u>-102.049,98</u>	<u>-4.262.386,23</u>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-3.357.900,00	-3.130.224,23	227.675,77	-2.840.111,40
Beihilfen und Unterstützung	0,00	0,00	0,00	0,00
Renten und Hinterbliebenenversorgung	-4.400,00	-4.332,24	67,76	-3.714,91
Vorsorge	-1.851.900,00	-2.197.698,50	-345.798,50	-1.297.424,28
Sonstige soziale Abgaben	-144.000,00	-127.995,01	16.004,99	-121.135,64
9. Abschreibungen	-3.231.000,00	-2.879.973,68	351.026,32	-2.785.514,48
<u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</u>	<u>-3.231.000,00</u>	<u>-2.879.973,68</u>	<u>351.026,32</u>	<u>-2.785.514,48</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-948.900,00	-759.590,62	189.309,38	-988.517,42
Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-1.292.100,00	-1.296.930,10	-4.830,10	-1.295.795,70
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-990.000,00	-823.452,96	166.547,04	-501.201,36
<u>Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.423.700,00	-21.208.998,67	5.214.701,33	-21.448.008,70
<u>Sonstiger Personalaufwand</u>	<u>-967.000,00</u>	<u>-868.161,42</u>	<u>98.838,58</u>	<u>-726.452,03</u>
<u>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</u>	<u>-1.263.900,00</u>	<u>-1.145.421,46</u>	<u>118.478,54</u>	<u>-1.020.070,96</u>
<u>Aufwendungen für Fremdleistungen (u. a. Bewirtschaftung LEH, EDV-Dienstleistungen, Miete Hardenbergstraße, Dienstleistungsentgelt Berlin Partner GmbH)</u>	<u>-6.501.600,00</u>	<u>-5.999.978,05</u>	<u>501.621,95</u>	<u>-6.331.953,77</u>
<u>Rechts- und Beratungskosten</u>	<u>-1.903.400,00</u>	<u>-1.346.580,08</u>	<u>556.819,92</u>	<u>-1.332.434,54</u>
<u>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation</u>	<u>-1.756.100,00</u>	<u>-1.592.323,63</u>	<u>163.776,37</u>	<u>-1.370.563,30</u>
<u>Präsidentenfonds</u>	<u>-20.000,00</u>	<u>-10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>	<u>-10.000,00</u>
<u>Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit</u>	<u>-434.300,00</u>	<u>-363.354,71</u>	<u>70.945,29</u>	<u>-322.710,46</u>



Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2019

	Plan 2019	Ist 2019	Abweichung	Beträge in € Ist 2018
<u>Aufwendungen DIHK und AHKs</u>	-1.663.100,00	-1.532.706,23	130.393,77	-1.613.941,81
<u>Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung</u>	-6.008.600,00	-4.239.080,15	1.769.519,85	-3.831.067,10
<u>Andere sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	-5.905.700,00	-4.111.392,94	1.794.307,06	-4.888.814,73
Betriebsaufwand	-63.223.100,00	-55.757.087,25	7.466.012,75	-53.034.049,84
Betriebsergebnis	-8.766.100,00	-378.446,03	8.387.653,97	2.585.117,80
11. Erträge aus Beteiligungen	19.050.000,00	19.100.000,00	50.000,00	177.929,39
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	264.000,00	299.468,85	35.468,85	375.669,08
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.600,00	2.572,91	972,91	1.453,31
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.377.600,00	-4.856.952,22	-479.352,22	-4.462.327,78
<u>Aufwendungen aus Aufzinsung</u>	<u>-4.359.100,00</u>	<u>-4.805.891,89</u>	<u>-446.791,89</u>	<u>-4.456.790,36</u>
Finanzergebnis	14.938.000,00	14.545.089,54	-392.910,46	-3.907.276,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.171.900,00	14.166.643,51	7.994.743,51	-1.322.158,20
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-8.677,95	-8.677,95	-10.032,26
19. Sonstige Steuern	-500,00	-461,00	39,00	-917,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	6.171.400,00	14.157.504,56	7.986.104,56	-1.333.107,46
21. Ergebnisvortrag	10.305.900,00	17.393.957,06	7.088.057,06	12.905.945,43
22. Entnahmen aus Rücklagen	15.010.500,00	11.180.365,85	-3.830.134,15	10.172.556,09
<u>aus der Ausgleichsrücklage</u>	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>aus anderen Rücklagen</u>	15.010.500,00	11.180.365,85	-3.830.134,15	10.172.556,09
23. Einstellungen in Rücklagen	-31.487.800,00	-38.575.811,63	-7.088.011,63	-4.351.437,00
<u>davon in die Ausgleichsrücklage</u>	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>davon in andere Rücklagen</u>	-31.487.800,00	-38.575.811,63	-7.088.011,63	-4.351.437,00
24. Einstellungen in die Nettoexposition	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Einstellungen in die Nettoexposition</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	4.156.015,84	4.156.015,84	17.393.957,06


Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2019

	Beträge in €		
	Plan 2019	Ist 2019	Plan/Ist Abweichung
Plan-Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) Erfolgsplan	6.171.400,00	14.157.504,56	7.986.104,56
- außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Steuern	0,00	0,00	0,00
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	6.171.400,00	14.157.504,56	7.986.104,56
2. a) + Abschreibungen / Zuschreibungen	3.231.000,00	2.879.973,68	-351.026,32
+ Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	3.231.000,00	2.879.973,68	-351.026,32
+ Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten	xxx	0,00	xxx
- Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP	1.909.800,00	3.858.054,47	1.948.254,47
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	1.909.800,00	4.492.075,08	2.583.075,08
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
b) + Bildung Passive RAP	0,00	0,00	0,00
+ Auflösung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00
- Auflösung Passive RAP	0,00	-377.313,23	-377.313,23
- Bildung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	-257.507,38	-257.507,38
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	0,00	xxx
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	xxx	0,00	xxx
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	xxx	0,00	xxx
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-2.374,10	xxx
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	625,90	xxx
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-3.000,00	xxx
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	5.547.826,13	xxx
+ Abnahme	xxx	5.547.826,13	xxx
- Zunahme	xxx	0,00	xxx
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	516.208,46	xxx
+ Zunahme	xxx	516.208,46	xxx
- Abnahme	xxx	0,00	xxx
8. Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.312.200,00	26.957.193,20	15.644.993,20
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	3.000,00	3.000,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.398.900,00	-1.827.501,50	1.571.398,50
a) Grundstücke und Gebäude	-1.428.600,00	-621.357,71	807.242,29
→ einzelne Maßnahmen	-1.428.600,00	-578.502,53	850.097,47
→→ Umbau Passage (BWC)	-1.428.600,00	-578.502,53	850.097,47
→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→ pauschal veranschlagt	0,00	-42.855,18	-42.855,18
b) Technische Anlagen	-174.600,00	-44.411,22	130.188,78
→ einzelne Maßnahmen	-174.600,00	0,00	174.600,00
→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→ pauschal veranschlagt	0,00	-44.411,22	-44.411,22
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.795.700,00	-1.161.732,57	633.967,43
→ einzelne Maßnahmen	-525.000,00	-357.541,15	167.458,85
→→ Erneuerung Mobiliar IHK (Tische, Schränke, Rollcontainer)	-125.000,00	-85.805,57	39.194,43
→→ Repräsentative Möblierung	-250.000,00	-271.735,58	-21.735,58
→→ Zusätzliches Mobiliar für Ersatzräume	-150.000,00	0,00	150.000,00
→→ BWC Küchentechnik	0,00	0,00	0,00
→→ IT Infrastruktur	0,00	0,00	0,00
→→ IT-Client Strategie	0,00	0,00	0,00
→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→ pauschal veranschlagt	-1.270.700,00	-804.191,42	466.508,58
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-748.400,00	-211.912,91	536.487,09
→ einzelne Maßnahmen	-357.000,00	-119.099,17	237.900,83
→→ Projekt "Performance Optimierung"	-195.000,00	-26.030,13	168.969,87
→→ Projekt "SQL Server Upgrade"	-162.000,00	-93.069,04	68.930,96
→ pauschal veranschlagt	-391.400,00	-92.813,74	298.586,26



Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2019

	Beträge in €		
	Plan 2019	Ist 2019	Plan/Ist Abweichung
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
→ Abgang von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
→ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.660.000,00	-7.259.869,86	-599.869,86
→ Zugang von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
→ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-6.660.000,00	-7.259.869,86	-599.869,86
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.807.300,00	-9.296.284,27	1.511.015,73
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
→ Investitionskredite	0,00	0,00	0,00
→ Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
→ Investitionskredite	0,00	0,00	0,00
→ Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	504.900,00	17.660.908,93	17.156.008,93
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	12.348.573,22	xxx
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	30.009.482,15	xxx

xxx Positionen entfallen im Plan

JAHRESABSCHLUSS 2019

Lagebericht der IHK Berlin für das Geschäftsjahr 2019

Gliederung:

1. *Geschäfts- und Rahmenbedingungen*
2. *Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*
3. *Personalbericht*
4. *Prognosebericht*
5. *Chancen- und Risikobericht*
6. *Nachtragsbericht*

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Organisation und Aufgaben

Gemäß § 1 Abs. 1 IHKG hat die IHK Berlin die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen. Die IHK Berlin ist damit die Organisation der Berliner Unternehmen.

Dem Gesetzgeber liegt an einer Institution der Wirtschaft, die deren Bedürfnissen Rechnung trägt und dabei unabhängig vom Einfluss oder speziellen Interessen einzelner Wirtschaftszweige, Branchen oder Unternehmen ist. Eine IHK muss demnach das Interesse aller zu ihr gehörenden Unternehmen im Blick behalten und vor diesem Hintergrund die Wirtschaft ihrer Region insgesamt fördern. Dort, wo wirtschaftliche Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit staatlich geregelt werden muss, kann die IHK als eigene Einrichtung der Wirtschaft Aufgaben übernehmen und so den staatlichen Einfluss auf Unternehmen möglichst geringhalten.

Was heißt das für die IHK Berlin konkret?

Die IHK Berlin fördert den Wirtschaftsstandort Berlin und setzt sich für gute Bedingungen für die Berliner Unternehmen ein. Die Interessen der Berliner Wirtschaft vertritt sie mit breitgefächertem Sachverstand und ist in allen Wirtschaftsfragen kompetenter Gesprächspartner für Senat und Behörden sowie andere Interessengruppen. Sie äußert sich zu Gesetzes- oder Verwaltungsvorhaben, die die Wirtschaft berühren, ist Gutachter oder Berater in Fachausschüssen oder Partner bei vielen unterschiedlichen Initiativen in Berlin.

Dort wo staatliche Regelung unvermeidbar ist, übernimmt sie hoheitliche Aufgaben, gestaltet diese unbürokratisch und erfüllt sie effizient. Die Berliner Unternehmen unterstützen sie mit einer Fülle an Dienstleistungen.

Die IHK Berlin erhält trotz der gesetzlichen Regelung ihrer Aufgaben und Struktur grundsätzlich keine staatlichen Zuschüsse, sondern finanziert sich aus Beiträgen und Gebühren, über die die Berliner Unternehmer in der Vollversammlung entscheiden, sowie durch Entgelte für einige Service- und Dienstleistungen. Auf diese Weise bleibt die IHK Berlin als freie Organisation der Berliner Unternehmer auch finanziell unabhängig von staatlicher Einflussnahme oder dem Wohlwollen einzelner finanzstarker Unternehmen und deren spezifischer Interessen.

1.2. Angaben zur Geschäftstätigkeit und zum Geschäftsverlauf der IHK Berlin

2019 konnte die IHK Berlin den letzten Baustein ihrer langjährigen finanziellen Konsolidierung fertig stellen. Ab Ende der 90er Jahre hatten die Schwierigkeiten um die Errichtung und Finanzierung des Ludwig Erhard Hauses (LEH) zu einem strengen Sparkurs, Personalabbau und auch im bundesweiten Vergleich hohen Beiträgen für die Mitgliedsunternehmen geführt. Die Anstrengungen haben sich gelohnt: In den vergangenen zehn Jahren konnten die IHK-Beiträge mehrfach gesenkt werden, zusätzlich war es möglich Vorsorge für die Beendigung der teuren Finanzierungs konstruktion rund um das LEH zu treffen. Mit dem Erwerb des LEH und dem damit verbundenen Wegfall der Leasingraten im Jahr 2018 konnte der IHK-Haushalt strukturell um mehrere Millionen Euro pro Jahr entlastet werden. Seitdem blieben die Beitragssätze unverändert.

Im Jahr 2019 nutzte die IHK die Gelegenheit, den Konsolidierungspfad mit dem Verkauf der Wohnheim Reichsstraße GmbH abzuschließen. Die Vollversammlung beschloss, die IHK mit dem Verkaufserlös und einem hohen Ergebnis aus dem Jahr 2017 im Sinne der Berliner Wirtschaft weiter zu gestalten und fit für die Zukunft zu machen: Das neu aufgesetzte Innovationsprojekt zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin soll eng am Bedarf der Mitglieder neue Produkte insbesondere im Bereich der Fachkräftesicherung und Mitgliederbindung entwickeln. Der 2018 beschlossene Umbau der Passage im Ludwig Erhard Haus zu einem Business Welcome Center wurde planmäßig begonnen und soll 2020 abgeschlossen werden. Und schließlich beschloss die Vollversammlung, nach dem Erwerb des LEH nun auch noch die Grundstückshälfte zu erwerben, auf der das LEH errichtet wurde und die bislang nicht im Eigentum der IHK Berlin steht, um den Standort dauerhaft zu sichern. Der Vollzug des Beschlusses soll Ende 2020 realisiert werden.

Im engen Zusammenhang mit diesen inhaltlichen Schwerpunkten stehen die Rücklagenveränderungen im Geschäftsjahr. So wurden insbesondere für den Erwerb der Grundstückshälfte 14,1 Mio. Euro der Rücklage für den Erwerb Grundstückshälfte, 4,3 Mio. Euro der Rücklage zur Leistungssteigerung der IHK Berlin und 2,8 Mio. Euro der Digitalisierungsrücklage zugeführt. Gem. dem Beschluss zur Finanzierung des Erwerbs der Grundstückshälfte zu einem ermittelten Kaufpreis von 28,1 Mio. Euro soll der Verbrauch der Rücklage zum Erwerb frühestens zum Ende des Geschäftsjahres 2020 erfolgen. Die Verwendung der Rücklage zur Leistungssteigerung

soll ebenfalls mit Beginn des folgenden Geschäftsjahres beginnen. Im Jahr 2019 wurden die Aufwendungen hierfür noch aus dem laufenden Haushalt finanziert.

Bei insgesamt nahezu wie geplant konstant bleibenden Betriebserträgen und gegenüber dem Plan nicht vollumgänglich ausgeschöpftem Betriebsaufwand ist das Jahresergebnis vor Rücklagenveränderungen mit 14,2 Mio. Euro um 8 Mio. Euro höher ausgefallen als geplant. Nach Rücklagenveränderungen beträgt das Ergebnis 4,2 Mio. Euro.

1.3. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Verlauf des Geschäftsjahres hatte sich das Geschäftsklima der Berliner Wirtschaft stetig eingetrübt. Erst zu Beginn des Jahres 2020 absorbierte die Wirtschaft der Metropolregion die Konjunkturschwankungen etwas besser. Der Geschäftsklimaindex gewann gegenüber dem zurückliegenden Herbst fünf Zähler hinzu und stieg auf 122 Punkte. Angesichts ernüchternder Konjunkturnachrichten war diese Aufwärtskorrektur nicht unbedingt zu erwarten: So belief sich das bundesdeutsche Wachstum im Jahr 2019 nur auf 0,6 Prozent, die Industrierezession setzt sich fort, Handelshürden und Brexit verunsichern weiterhin viele Unternehmen. Doch die Berlin-Brandenburger Wirtschaft schien von diesen Bremseffekten bisher weniger betroffen zu sein, als noch vor einigen Monaten befürchtet. Wie schon in vergangenen Abschwungsphasen erwies sie sich gegen Industrie- und Exportkrisen als relativ robust – nicht zuletzt als Folge des starken Dienstleistungssektors. So dürften viele Dienstleistungsunternehmen, die im vergangenen Herbst auch durch die nachlassende Dynamik der Bundeskonjunktur verunsichert waren, erleichtert registriert haben, dass sich der Binnenkonsum in der Region im Geschäftsjahr unbeeinträchtigt zeigte. Dazu trugen strukturelle Stärken, wie das Bevölkerungswachstum oder der starke Anteil des öffentlichen Sektors, vor allem in Berlin, bei. Die Aufwärtskorrektur des Geschäftsklimaindex ist also ein Zeichen dafür, dass sich erste Befürchtungen hinsichtlich einer aus der Industrie in andere Sektoren überspringenden Rezession in 2019 nicht bewahrheitet haben. Die entspanntere Konjunktüreinschätzung kann dennoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Geschäftsklimaindex deutlich unterhalb der Hochkonjunkturphase von 2015 bis 2018 lag. Diese Ära eines mühelos erscheinenden Wachstums ist abgeschlossen. An ihre Stelle sind unsicherere politische Rahmenbedingungen, vor allem aber fundamentale technologische und soziale Disruptionsprozesse getreten, die das europäische Wirtschaftsmodell auf die Probe stellen. Berlin-Brandenburg hat als Symbiose aus Metropole und Flächenland beste strukturelle Voraussetzungen für die Bewältigung dieser Herausforderungen – wenn die Strukturen klug entwickelt werden.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1. Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich durch die Beiträge geprägt. Sie tragen mit 73,6 % zu den Betriebserträgen bei. Auf Umlagen entfallen 52,1 % und auf Grundbeiträge 47,9 % des Beitragsaufkommens. Nach den stetigen Beitragssenkungen in den vorangegangenen Jahren waren die Erträge aus Beiträgen für 2019 konstant geplant. Aufgrund des Wegfalls insbesondere eines großen Beitragszahlers ließen sich aber insgesamt 2 % weniger Beitragserträge als geplant erzielen.

Die Gebühren, die die IHK Berlin für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro) zu den Erträgen bei und entsprechen damit den geplanten Erträgen. Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere ein Zuwachs im Bereich der Unterrichtsgebühren Sach- und Fachkunde.

Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 8,1 Mio. Euro zu dem Aufkommen bei. Die Erträge aus Entgelten haben einen Anteil von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro) und sind gegenüber Plan und Vorjahr stabil.

Unter den Betriebsaufwendungen bilden der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 22,8 Mio. Euro bzw. 21,2 Mio. Euro die größten Posten. Von dem Personalaufwand entfallen auf Gehälter (einschl. Aushilfen, Altersteilzeit, Veränderung der Personalrückstellungen) 17,2 Mio. Euro.

Vom Materialaufwand in Höhe von 8,9 Mio. Euro entfallen 1,0 Mio. Euro auf Materialeinsatz und 7,9 Mio. Euro auf bezogene Leistungen. Unter Materialaufwand sind alle nach außen gerichteten betrieblichen Leistungen und Produkte zu verstehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird.

Der für 2019 geplante Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde nicht ausgeschöpft, so dass er im Ergebnis mit -21,2 Mio. Euro weitestgehend dem des Vorjahres (-21,4 Mio. Euro) entspricht. Im Vergleich zum Plan 2019 hat dies zu einem Minderaufwand in Höhe von 5,2 Mio. Euro geführt, der insbesondere auf folgende Ursachen zurückzuführen ist: Die Aufwendungen für Fremdleistungen fielen um 0,5 Mio. Euro insbesondere dank eingesparter EDV-Dienstleistungen geringer aus. Die Streichung einer groß angelegten geplanten Kampagne trug wesentlich zum Minderaufwand in Höhe von 0,5 Mio. Euro bei den Rechts- und Beratungskosten bei. Bei den Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung wurden die für den Bau des Business Welcome Centers angesetzten Aufwendungen im Zeitablauf nicht ausgeschöpft, was zu Minderaufwendungen i.H.v. rund 1,6 Mio. Euro führte. Außerdem verschob sich die Vergabe der Zuwendungen an die Senatsverwaltung für die von der Vollversammlung im Januar 2019 beschlossene Errichtung des Talente Checks weitestgehend ins Folgejahr. Auch wurden nicht alle für die bildungspolitischen Projekte bereitgestellten Mittel abgerufen. Entsprechend blieb der Aufwand bei den Zuwendungen um 2,3 Mio. Euro unter dem Planwert.

Das Finanzergebnis fällt mit 14,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (-3,9 Mio. Euro) deutlich positiver aus. Ursächlich hierfür ist die Anfang des Jahres erfolgte Veräußerung der Wohnheim Reichsstraße GmbH, was Erträgen aus Beteiligungen i.H.v. 19,1 Mio. Euro ermöglichte.

Nach Rücklagenveränderungen erzielt die IHK Berlin so im Jahr 2019 ein Ergebnis i.H.v. 4,2 Mio. Euro.

2.2. Vermögenlage

Das Bilanzvolumen der IHK Berlin zum 31.12.2019 ist gegenüber dem Vorjahr um 18,8 Mio. Euro auf 164,1 Mio. Euro gestiegen. Zu dieser Entwicklung haben auf der Aktivseite insbesondere ein Zuwachs der Finanzanlagen (+7,3 Mio. Euro) und der umlaufenden Mittel (+17,7 Mio. Euro) beigetragen, bei

niedrigeren Forderungen (-3,5 Mio. Euro) und sonstigen Vermögensgegenständen sowie Anteilen an verbundenen Unternehmen (-2 Mio. Euro). Auf der Passivseite erhöhte sich vor allem das Eigenkapital (+14,2 Mio. Euro) und die Pensionsrückstellungen (+5,5 Mio. Euro).

2.3. Finanzlage

Entsprechend § 23 des Finanzstatuts der IHK Berlin verfolgt die IHK Berlin eine grundsätzlich risikoaverse Anlagestrategie. Ausreichend Liquidität ist durch Mittel im Umlauf- und Finanzanlagevermögen sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus der laufenden Tätigkeit i.H.v. 27,0 Mio. Euro erzielt, dem ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-9,3 Mio. Euro) gegenübersteht. Der Bestand an flüssigen Mittel hat sich um 17,7 Mio. Euro erhöht.

2.4. Investitionen

Die IHK Berlin hat im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen die Finanzanlagen (7,3 Mio. Euro) aufgestockt. Daneben wurden 1,8 Mio. Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Davon entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1,2 Mio. Euro sowie 0,6 Mio. Euro auf das Business Welcome Center. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,2 Mio. Euro.

3. Personalbericht

Das Geschäftsjahr 2019 war durch eine Erhöhung sowohl der Planstellen als auch der befristeten Stellen geprägt. Um die heutigen IHK-Leistungen in der gewohnten Qualität aufrecht zu erhalten, war eine Aufstockung des Personals erforderlich. Auslöser waren die steigende Mitgliederzahl – zum 31.12.2017 wurde erstmals die Zahl von 300.000 Mitgliedsunternehmen überschritten –, neue gesetzliche Aufgaben und steigende Anforderungen an diese, zum Beispiel im Bereich der Durchführung rechtssicherer Prüfungen. Die Vollversammlung hatte in ihrer Sitzung vom 11. Januar 2019 deshalb beschlossen, insgesamt 23,5 neue Stellen zu schaffen. Zur Umsetzung des Projekts zur Steigerung der Innovationsfähigkeit der IHK Berlin und zur Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote für ihre Mitgliedsunternehmen wurden 9,5 befristete Stellen bewilligt.

Darüber hinaus hat sich die IHK Berlin weiter im Wettstreit um die Fachkräfte zu einem attraktiven Arbeitgeber entwickelt.

Zur Professionalisierung des Recruitings bei der IHK Berlin wurde im Jahr 2019 ein E-Recruiting-System bei der IHK Berlin eingeführt. Es sorgt für einen optimierten Recruitingprozess und führt so zur Beschleunigung, Vereinfachung und Qualitätssteigerung bei der Auswahl und Gewinnung von Personal. Darüber hinaus wurde ein Recruiter eingestellt, um insbesondere dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegen zu treten.

Onboarding trägt entscheidend dazu bei, ob sich ein Neuzugang im Unternehmen wohlfühlt und schnell integriert. Mehr noch: Rundum zufriedene Mitarbeiter gehen ihrer Arbeit engagierter nach und verspüren auch wenig Wechselmotivation. Letzteres wird vor allem in Zeiten des

Fachkräftemangels immer wichtiger. Deshalb wurde der komplette Onboardingprozess bei der IHK Berlin professionalisiert. Das Onboarding beinhaltet nun die folgenden Elemente:

- IHK-Onboarding: Integration der Mitarbeiter in die IHK-Welt
- Fachliches Onboarding: fachliche / jobspezifische Integration der Mitarbeiter
- Technisches Onboarding: technisches / organisatorisches Herstellen der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist der IHK Berlin wichtig. Deshalb wurde bereits im Jahr 2016 eine Dienstvereinbarung zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben abgeschlossen. Schwerpunkte sind dabei das Vorhandensein eines Eltern-Kind-Zimmers, eine familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung sowie Möglichkeiten zur Kinderbetreuung, zur unbezahlten Freistellung und zur mobilen Arbeit. Die Vereinbarung hilft bei der Bindung qualifizierter Mitarbeiter und führt zu einer Steigerung der Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit. Im Jahr 2019 haben 170 (Vorjahr: 140) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 1.078 (Vorjahr: 520) Tagen mobil gearbeitet.

Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge führte die IHK Berlin regelmäßig Rücken- und Yogakurse durch. Darüber hinaus fand im Jahr 2019 ein Gesundheitstag statt.

Die IHK Berlin bietet regelmäßig Praktika für Schüler, Studenten und Referendare an. Zusätzlich gibt die IHK Berlin jährlich Absolventen die Möglichkeit, nach dem Studium die IHK Berlin im Rahmen eines Traineeprogramms als potentiellen Arbeitgeber kennenzulernen. Dabei werden die Trainees in den unterschiedlichen Bereichen eingesetzt und effektive Weiterbildungsmaßnahmen bereiten sie zusätzlich auf den Berufsalltag vor. Ziel ist es, dass die Trainees während ihres 12-monatigen Trainee-Programms alle Facetten der Arbeit einer Industrie- und Handelskammer kennenlernen, so dass Sie später vielseitig in der IHK Berlin oder innerhalb der IHK-Organisation eingesetzt werden können. Im Jahr 2019 beschäftigte die IHK Berlin insgesamt zwei Trainees.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Die Qualifizierungsmaßnahmen flankieren die kontinuierliche Entwicklung der IHK-Arbeit sowie den Ausbau der Service- und Dienstleistungsorientierung. Im Jahr 2019 investierte die IHK Berlin insgesamt 227,1 TEuro in Weiterbildungsmaßnahmen. Nach längerer Zeit wurde im Jahr 2019 der Bildungsbedarf in den Fachbereichen abgefragt, um zielgerichtet Weiterbildungsmaßnahmen anbieten und diese nach Möglichkeit inhouse durchführen zu können. Darüber hinaus unterstützt die IHK Berlin nebenberufliche Fortbildungen der Mitarbeiter bereits seit mehreren Jahren finanziell.

Die IHK Berlin als öffentlich-rechtliche Körperschaft ist verpflichtet, aktiv auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, auf die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanzen und zur beruflichen Förderung von Frauen hinzuwirken. Diese rechtliche Verpflichtung beinhaltet eine Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigungsstruktur, die eine frauenfördernde Personalentwicklung ermöglicht. Seit 2016 existiert zu diesem Zweck ein Frauenförderplan. Er dient mit seiner Bestandsaufnahme und den Zielvorgaben für die Zukunft als Grundlage für eine gezielte Förderung von Frauen durch konkrete Maßnahmen.

Wie in den meisten Unternehmen mit vielen administrativen Berufen sind auch bei der IHK Berlin mehr Frauen als Männer beschäftigt. Das Geschlechterverhältnis stellte sich am 31.12.2019 folgendermaßen dar:

- 28 % Männer
- 72 % Frauen

Die Frauenquote bei den Führungskräften (Bereichsleiter, Geschäftsführer, Hauptgeschäftsführer) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 35 % auf 38 % erhöht.

4. Chancen- und Risikobericht

Die IHK Berlin vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts das Gesamtinteresse ihrer zugehörigen Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung. Die damit verbundenen Risiken können sich deshalb aus einer nicht sachgerechten Wahrnehmung der Mitgliederinteressen und des gesetzlich definierten Aufgabenrahmens ergeben. Ferner können sich Risiken aufgrund der zu erbringenden Dienstleistungen und Services ergeben.

Die Risiken, die die Entwicklung der IHK Berlin beeinträchtigen können, lassen sich wie folgt klassifizieren:

- Änderung des IHK-Gesetzes
- Prozessrisiken
- Erwerbswirtschaftliche Tätigkeit
- Beteiligungen und Projekte
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Vertragsrechtliche Risiken
- Personalrisiken
- Organisatorische Risiken

Um den Risiken zu begegnen, nutzt die IHK seit 2010 ein Risiko- und Compliancemanagementsystem (RCMS). Mittels des Risiko-Managementsystems werden vielfältige Risiken erkannt und so der organisatorische Rahmen geschaffen, um die Einhaltung von Regeln sicherzustellen und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen, bevor sich diese in Schäden für die IHK realisieren.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Berlin wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragskraft der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren allerdings auch die weiteren Ertragsbereiche der IHK Berlin. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die demographische Entwicklung und die Auslastung von Veranstaltungen und Seminaren stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst. Risiken der IHK Berlin

können dem mittelfristigen Erfolgsszenario entnommen werden, das von der Vollversammlung im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2020 gebilligt wurde. Diesem ist insbesondere zu entnehmen, in welchem Umfang die Rücklagen, deren Bildung aufgrund der erzielten Ergebnisse aus den vorangegangenen Geschäftsjahren sowie dem Erlös aus dem Verkauf der Wohnheim Reichsstraße GmbH möglich war, planmäßig verbraucht werden. Um bei planmäßigem Rücklagenverbrauch künftig negative Ergebnisse zu vermeiden, wird die IHK Berlin für die Wirtschaftsjahre ab 2021 Maßnahmen ergreifen müssen, um künftig ausgeglichene Haushalte planen und in gewohntem Umfang thematische Schwerpunkte setzen zu können. Denn aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wird mit allenfalls konstant bleibenden Erträgen gerechnet.

Im Rahmen der Risikovorsorge hat die IHK Berlin sämtliche Risiken in die Wirtschaftsplanung einbezogen und entsprechend Rücklagen und Rückstellungen gebildet sowie Vorsorge durch Versicherungen betrieben.

Die Ausgleichsrücklage betrifft die Risiken, die mit den Erträgen, insbesondere den Beiträgen, sowie mit den Aufwänden verbunden sind. Sie deckt diejenigen ergebniswirksamen Risiken ab, die trotz der im RCMS getroffenen präventiven Maßnahmen verblieben sind und für die deshalb Vorsorge zu treffen ist. Derartige Risiken wurden im Wesentlichen bei den Beiträgen sowie der Datenqualität und Datensicherung identifiziert. Außerdem bestehen Schwankungsrisiken bei der Schlechtleistung von Dienstleistern sowie der Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse und –bewertung, die mittels eines Risikomanagementsystems ermittelt wird. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung sämtlicher Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, andere Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Risiken auch auf untereinander bestehende Korrelation hin untersucht. Die Höhe der Ausgleichsrücklage, die zugleich die zulässige Obergrenze für die Ausgleichsrücklage darstellt, wird mit Hilfe eines implementierten Risikokalkulationsmodells und einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung ermittelt. Dieses Modell basiert auf erprobten Standardverfahren und liefert den sachgerechten Maßstab für die angemessene Dotierung der Ausgleichsrücklage.

Inwieweit sich die Anfang 2020 aufgekommene Corona-Krise auf die Ertragslage auswirken wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist für 2020 mit einem Zuwachs an Anpassungen der Vorauszahlungen nach unten, abgesagten Prüfungen sowie entgeltpflichtigen Veranstaltungen und damit mit ungeplanten Mindererträgen zu rechnen, die z.T. durch Minderaufwand kompensiert werden. Denn die Corona-Epidemie bremst bereits bei zwei Drittel der Berliner Unternehmen die Geschäfte.

Chancen ergeben sich für die IHK Berlin durch die im Rahmen der Wirtschaftsplanung geschaffene Möglichkeit, neue, innovative Services für die Mitgliedsunternehmen sowie für den Erhalt der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin zu entwickeln.

5. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht Betriebserträge i.H.v. 54,8 Mio. Euro, einen Betriebsaufwand i.H.v. - 67,9 Mio. Euro sowie ein Finanzergebnis i.H.v. -3,9 Mio. Euro vor. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages i.H.v. -17,0 Mio. Euro sind Entnahmen aus anderen Rücklagen geplant.

Inhaltlich ist das Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen durch zwei Schwerpunkte geprägt:

Zum einen setzt die IHK Berlin die in 2019 beschlossene Weiterentwicklung ihrer Innovationsfähigkeit und die Entwicklung neuer Produkte im Bereich der Fachkräftesicherung und Mitgliederbindung fort. Ebenfalls schlägt sich in Erfolgs- und Finanzplan auch die Fortsetzung des Digitalisierungsprozesses der IHK Berlin nieder. Beide Maßnahmen werden für festgelegte Zeiträume durch Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen finanziert.

Zum anderen entfaltet die Entscheidung, das LEH als Standort und Marke zu sichern, Wirkung. So beeinflusst die Entscheidung zum Umbau der Passage im LEH zum Business Welcome Center den Betriebsaufwand, die Rücklagenveränderungen und den Finanzplan maßgeblich. Außerdem setzt der Wirtschaftsplan 2020 die Entscheidung der Vollversammlung vom 17. Juni 2019 um, das Grundstück des VBKI bereits vor dem Ende der Laufzeit des Erbbaurechts zu erwerben, um ihre alleinige Eigentümerstellung bezüglich des LEH dauerhaft abzusichern.

Aufgrund der Corona-Krise rechnet die IHK Berlin mit einem Rückgang der Erträge bereits in 2020, im Schwerpunkt aber in den darauf folgenden Geschäftsjahren. Es ist mit nicht unerheblichen Mindererträgen aufgrund von Anpassungen der Vorauszahlungen zu rechnen. Ab 2022 dürften insbesondere die Abrechnungen für die Jahre ab 2020 betroffen sein. Das Ausmaß ist zurzeit nur bedingt absehbar. Es wird erwartet, dass insbesondere die Branchen der Freizeit- und Tourismuswirtschaft, des Gastgewerbes, der Kreativwirtschaft sowie die Branchen Verkehr, Mobilität und Logistik betroffen sein werden. Deshalb wurden bereits für das Geschäftsjahr 2020 sämtliche Aufwendungen und Investitionen auf den Prüfstand gestellt. Es ist damit zu rechnen, dass im Jahr 2020 ein zusätzlich negatives Jahresergebnis als geplant eintritt.

6. Nachtragsbericht

Wie bereits im Prognosebericht erläutert, ist aufgrund der Corona-Krise von negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK Berlin im Geschäftsjahr 2020 auszugehen. Im Weiteren wird auf die vorstehenden Erläuterungen im Chancen- und Risikobericht verwiesen.

Berlin, den 8. Juli 2020

gez. Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

